

Kakteen

und andere Sukkulenten

M 6000 E

Heft

6

Juni

1988

Jahrgang

39



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 6
Juni 1988
Jahrgang 39

Zum Titelbild:

Euphorbia gymnocalycioides M. Gilbert & S. Carter, erst 1984 in *Bradleya* 2 beschrieben, wird dort "A Cactus-like Euphorbia from Ethiopia" genannt. Der Name ist für diesen Neufund tatsächlich gut gewählt, denn die Konvergenz zu einem dornenlosen *Gymnocalycium* ist verblüffend. Das Fundgebiet in der südäthiopischen Provinz Sidamo ist sehr schwer zugänglich, die Art am Standort selten und schwierig zu finden. Die Entdeckung war ein reiner Zufallstreffer, anlässlich einer botanischen Exkursion der Universität Addis Abeba, gemeinsam mit den europäischen Botanikern FRIIS und VOLLESEN 1982. Im Jahr darauf wurde die Art von GILBERT und VOLLESEN in wenigen Exemplaren nachgesammelt, an den Kew Royal Botanical Garden in London gebracht und 2 Pflanzen an die Städtische Sukkulente Sammlung in Zürich gegeben. Diese überaus interessante Art scheint in Kultur sehr schwierig zu sein, denn von GILBERT'S Aufsammlung lebt heute nur mehr ein Exemplar in Zürich. Siehe hierzu: „Seltene Euphorbien aus Äthiopien“ auf den folgenden Seiten.

Text und Foto: Gerhart Frank

Herausgeber:
Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:
Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:
Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

| | | |
|--------------------------|--|------------------|
| Gerhart Frank | Wir stellen vor Seltene Euphorbien aus Äthiopien Aus anderen Fachzeitschriften | 121 125 / 134 |
| P. Braun / E. E. Pereira | Erstbeschreibung Revision der Gattung <i>Facheiroa</i> (5) – <i>Facheiroa tenebrosa</i> Kleinanzeigen | 126 132 |
| Eberhard Lutz | Aus der Praxis Sinnvolles Pfropfen | 135 |
| Basil Diavatis | ... und andere Sukkulente Eine ungewöhnliche <i>Hoodia</i> | 139 |
| H. Hoock / A. Hörl | Pubescente Astrophyten | 140 |
| Fritz Hochstätter | Beobachtungen und Kulturerfahrungen An den Wildstandorten von <i>Pediocactus simpsonii</i> var. <i>robustior</i> | 142 |

Seltene Euphorbien aus Äthiopien

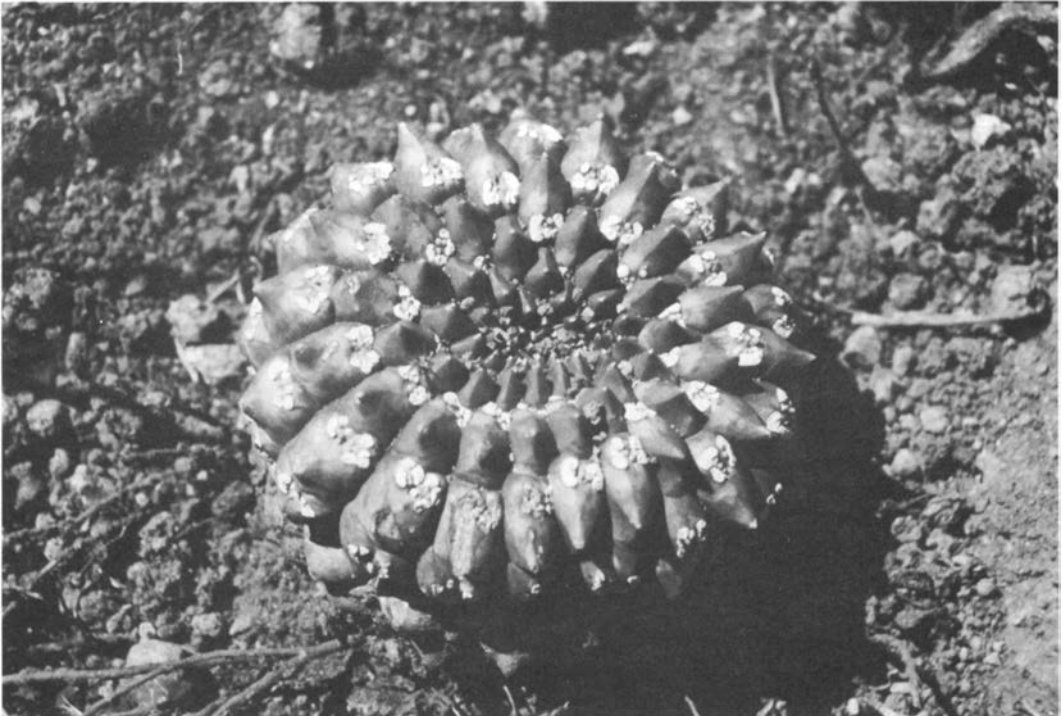
Für Euphorbienfreunde war es eine Sensation, als anfangs der 70-iger Jahre und dann 10 Jahre später kleine flachkugelige Euphorbien in Äthiopien gefunden wurden. Bis dahin waren solche Formen, wie z. B. *Euphorbia obesa*, lediglich aus Südafrika bekannt. Eine Ausnahme war allerdings die überaus seltene und in Sammlungen kaum bekannte *Euphorbia turbiniformis* Chiovenda, die in Somalia wächst. Etwas weiter nördlich, in der südöstlichen Provinz Ogaden in Äthiopien, entdeckte M. GILBERT zufällig eine verwandte Form, die er als *Euphorbia piscidermis* beschrieb. Diese, wie der Name andeutet, „Schuppenhäutige“ stellt eine verblüffende Konvergenz zu *Encephalocarpus strobiliformis* dar.

1984 veröffentlichten dann GILBERT und CARTER eine weitere kaktusähnliche *Euphorbia* aus Äthiopien, die sie aufgrund ihrer erstaunlichen Konvergenz zur Gattung *Gymnocalycium* als *Euphorbia gymnocalycioides* beschrieben. Das Fundgebiet dieses

Taxons liegt in der Südprovinz Sidamo. Die Entdeckungen dieser beiden überaus interessanten Euphorbien waren reine Zufallstreffer. Bei botanischen Erkundungs- und Sammelexpeditionen der Universität von Addis Abeba fand der teilnehmende englische Botaniker, M. GILBERT, zufällig diese beiden interessanten Euphorbien. Als kleinbleibende Formen sind sie im teils dichten Unterbewuchs schwer zu finden, umso mehr, als man ja gar nicht bewußt danach suchte. Darüberhinaus sind sie auch im Fundgebiet überaus selten.

Während die seinerzeit gesammelten *E. piscidermis* vermehrt werden konnten und bei einigen erfahrenen Sammlern und in der Züricher Sukkulentensammlung in Kultur stehen, sind die wenigen aufgesammelten *E. gymnocalycioides* am Royal Kew Garden in London leider eingegangen. Lediglich ein Exemplar, das an die Sukkulentensammlung in Zürich gegeben wurde, ist zur Zeit noch am Leben.

Euphorbia gymnocalycioides am Standort



Diese Art scheint in Kultur schwierig zu sein und es war leider auch nicht gelungen von den paar gesammelten Exemplaren Samen zu gewinnen.

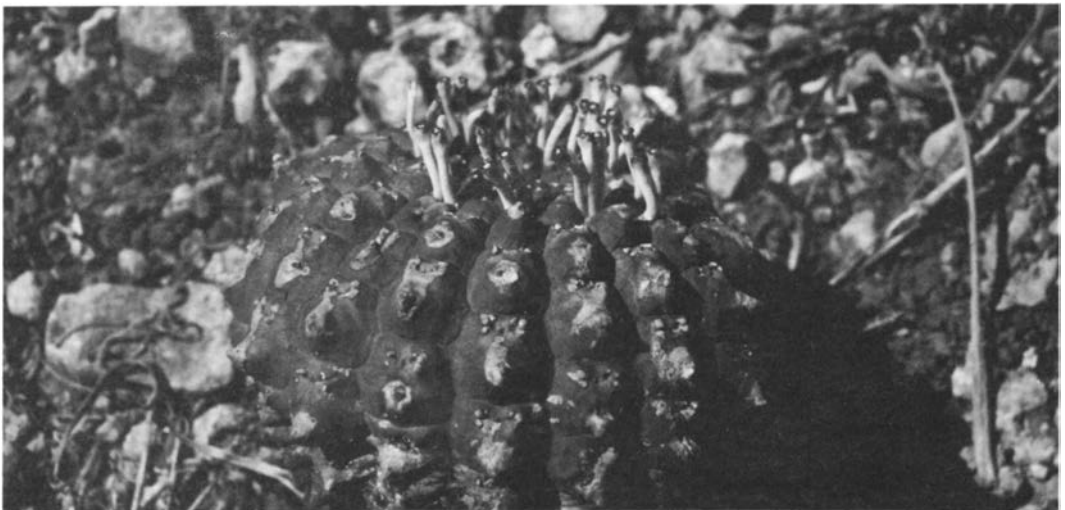
Da ich beruflich in den letzten Jahren immer wieder in Äthiopien zu tun hatte, wollte ich versuchen, diese beiden überaus seltenen Euphorbien an den Standorten zu suchen und nachzusammeln. Wenn man nun als Ausländer die Hauptstadt Addis Abeba verlassen will, braucht man eine schriftliche Genehmigung der Sicherheitsbehörde, in der die Besuchsziele vermerkt sind und die unterwegs immer wieder von Polizei und Militär kontrolliert wird. Die nördlichen Provinzen Eritrea und Tigre sowie Grenzdistrikte zu Somalia sind für jeden Besuch, auch für Einheimische, wegen der Unsicherheit durch Aufständische völlig gesperrt. Mietautos für Ausländer gibt es nicht. Entweder ein Einheimischer fährt einen mit seinem Wagen und der ihm sehr knapp zugeteilten Benzinration, oder man mietet ein Auto mit Fahrer von der National Tourist Organisation. Das muß in Dollar bezahlt werden und ist nicht billig. So wird das Pflanzensammeln in weiter abgelegenen Gebieten, wenn überhaupt möglich, eine teure Angelegenheit.

1986 bekam ich ein Permit in die südöstliche Provinz Ogaden und wollte dort den Standort der *Euphorbia piscidermis* aufsuchen. Etwa 100 km vor meinem Ziel wurde ich vom Militär, wegen Unruhen durch Somalirebellen, an der Weiterfahrt gehindert. Bei einem zweiten Versuch, Ende 1987, hatte ich mehr Glück und kam durch. Für die letzten 25 km zum Fundort, der leider nur durch geografische Länge und Breite angegeben war, mußte ich im letzten Dorf einen schweren geländegängigen Wagen

mieten. Es war eine halsbrecherische Fahrt, da die ehemalige Straße seit vielen Jahren nicht mehr erhalten wurde. Mit einigen aus dem Dorf mitgenommenen Jungen suchte ich den ganzen Tag, leider ohne Erfolg. Kein Wunder, denn in der Beschreibung hieß es, daß nur 2 Flecken mit etwa 30 m Durchmesser gefunden wurden, auf denen diese kleine *Euphorbia* wuchs. Ob die seinerzeitigen Entdecker diese beiden Flecken heute wiederfinden würden? Man müßte genügend Zeit haben, im Fundareal zelten und das Gebiet systematisch absuchen. Mein Mietwagenfahrer hatte aber nicht soviel Zeit und so mußte ich leider aufgeben. Begreiflicherweise war das für mich eine große Enttäuschung, denn Zeitaufwand, Kosten und Strapazen hatten nicht den ersehnten Erfolg gebracht.

Beim Rückweg gab es dann doch eine Entschädigung. Am Achim Gara (Doktorberg), beim alten historischen Städtchen Harer, sollte nach Mitteilung von J. LAVRANOS die geophytische *Euphorbia rubella* Pax wachsen. Wie ich hörte existiert sie nicht mehr in Kultur und wird daher von Euphorbienliebhabern besonders gesucht. Der eigentliche Pflanzenkörper ist eine topinamburähnliche unterirdische Knolle. Gegen Ende der Trockenzeit werden auf dünnen Stielen rote Blütchen aus dem Boden geschoben, die sowohl männlich wie weiblich sind und daher ohne Partnerpflanze Samen ansetzen. In der nachfolgenden Regenzeit kommen dann ovale, rosettenförmig angeordnete Blätter aus dem Boden, deren Unterseiten tiefrot gefärbt sind. Daher wohl auch der Name *E. rubella*. In der Trockenzeit verdorren die Blätter und dann ist von der Pflanze nichts zu sehen. Ich hatte das Glück, gerade zu Beginn der Blütezeit an

Euphorbia gymnocalycioides mit kurzen weißen Blütenstielen. Es war leider die einzige, die am Standort blühte





Links: Der Standort von *Euphorbia gymnocalycioides* mit dem weißrindigen Weihrauchbaum; mitte: Das Stadttor des alten Städtchens Harer; rechts: Mädchen aus der Provinz Sidamo

den Standort zu kommen und konnte daher einige dieser ebenfalls sehr seltenen Euphorbien sammeln. Es war zwar nicht leicht, im dünnen Gras die kleinen Blüten zu entdecken und dann die Knollen unverletzt aus dem harten trockenen Boden herauszuholen.

Als Kakteenliebhaber, der ich seit jeher eine besondere Vorliebe für die Gattung *Gymnocalycium* hatte, wollte ich natürlich auch versuchen, die so seltene *E. gymnocalycioides*, deren Bild mich fasziniert hatte, zu suchen. Der Standort liegt rund 600 km südlich von Addis Abeba in der Provinz Sidamo. Ich hatte Glück, denn meine Freunde vom Herbarium der Universität Addis Abeba planten eine botanische Expedition in dieses Gebiet, gerade zum Zeitpunkt als ich im Dezember 1987 in Äthiopien zu tun hatte. Sie boten mir an, mich mitzunehmen und 2 Tage für meine Pflanzensuche einzuplanen.

Am 13. Dezember fuhren wir zu dritt in einem alten Jeep des Herbariums los, mein alter Freund ENSERMU und ein Fahrer der Universität. Nach 300 km ganz guter Straße ging es dann für 260 km auf sehr schlechten Schotterstraßen voller Schlaglöcher bergauf, bergab, weiter nach dem Süden. Der Reisedurchschnitt lag hier bei 20 bis maximal 30 km pro Stunde. Wir kamen durch schönes grünes Berggebiet in Höhenlagen von 3000 m, mit lockeren Baumbeständen

und vielen einzelstehenden geflochtenen Rundhütten der Landbevölkerung. Unterkunft und Verpflegung in den Dörfern waren denkbar primitiv. Vom letzten größeren Dorf, Negele, ging es dann 60 km auf schmalen steinigem Feldweg nach Osten. Das Gelände war eben und die ziegelrote Erde sorgte für hohen, üppigen Graswuchs mit gelegentlichen Akazienbeständen. Es sah keineswegs nach einem Sukkulentenstandort aus. Als der Weg dann auf eine kleine Anhöhe führte kamen wir in eine helle, mehr steinige Kalkformation, mit vereinzelt harten Grasbüscheln, niedrigem Dornengestrüpp und Akaziengruppen. Hier wuchs auch der blaugrün-stämmige Weihrauchbaum, dessen papierdünne, weiße, abschülfernde Rinde an unsere Birken erinnert. Als erstes sah ich eine dünntriebige, niedrige *Euphorbia* mit fast schwarzem Körper, kontrastierenden roten Blüten und gegabelten Dornen. Es ist dies *Euphorbia glochidiata* Pax. Stundenlang suchten wir zu dritt unter den Akazien, wo nach Auskunft des Herbarleiters *E. gymnocalycioides* wachsen sollte. Er hatte vor 5 Jahren dort das erste Exemplar gefunden. Wir fanden nichts und ich mußte bereits an die vergebliche Suche nach *E. piscidermis* denken. Vereinzelt wuchs auch eine recht interessante kleine *Euphorbia*, die auf einem faustgroßen Caudex, der halb in der Erde steckte, ein etwa 10 cm hohes dünntriebiges Büschel grüner bedornter Äste trug, die



Links: *Euphorbia rubella* am Standort Achim Gara. Mitte: *Euphorbia actinoclada*. Faustgroßer Caudex mit einem Büschel blühender dünner Triebe. Rechts: Blühende *Euphorbia glochidiata* am Standort

gerade schön orangerot blühten. Es dürfte sich um die von S. CARTER 1973 beschriebene *Euphorbia actinoclada* handeln. Ich grub eine aus und als ich mich dann zu einer zweiten bückte stieß ich einen Jubelschrei aus, worauf dann meine Begleiter gelaufen kamen. Unmittelbar hinter der Caudex euphorbia in direkter Tuchföhlung und gut getarnt durch ein überhängendes trockenes Grasbüschel, wuchs eine prächtige *E. gymnocalyoides* mit 8 cm Durchmesser. Trotz intensiver Suche in der näheren Umgebung war aber leider nichts mehr zu finden. Es wurde später Nachmittag und wir mußten unsere Suche abbrechen, um noch vor Dunkelheit über den holprigen Pfad zurück ins Dorf zu kommen. Nach einer Kurve stand vor uns am Weg ein prachtvoller Leopard, der uns gelassen bis auf 10 m herankommen ließ und dann mit einem eleganten Sprung ins Dickicht verschwand.

Anderntags waren wir am frühen Vormittag wieder am Standort. Wir suchten stundenlang in sengender Sonne, ohne ein weiteres Exemplar zu finden. Ziemlich erschöpft ging ich dann am frühen Nachmittag zu unserem Auto um Wasser zu trinken und mich etwas auszuruhen. Auf einmal hörte ich von ENSERMU den vereinbarten Erfolgsruf von der anderen Wegseite her. Nur etwa 100 m vom Pfad, im offenen Gelände, stand frei zwischen Grasbüscheln eine

prächtige männerfaustgroße *Euphorbia gymnocalyoides*. Hier fanden wir dann in der näheren Umgebung 8 weitere Exemplare verschiedener Größe, die aber meist sehr gut getarnt wuchsen. Eine davon war ein verbänderter Doppelkopf. ENSERMU behielt sich 2 Stück für das Institut und ich war höchst zufrieden mit dem Rest. Ich hoffe, daß es gelingt, diese überaus seltene Art in Kultur zu erhalten und zu vermehren. Nach Kenntnis der Situation bin ich nämlich überzeugt, daß auch in absehbarer Zukunft niemand an diesen Standort kommen wird.

Literatur:

GILBERT, M. G.; CARTER, S. (1984): A Cactus-like *Euphorbia* from Ethiopia, *Euphorbia gymnocalyoides* spec. nov., *Bradleya* 2 : 9 - 14

Dipl.-Ing. Gerhart Frank
Rosegggasse 65
A-3400 Kierling

British Cactus & Succulent Journal
5 (1) : 1 – 27. 1987

Das Farbbild der Titelseite zeigt eine blühende *Opuntia paediophila*. In Zusammenhang mit der Landes-Schau und -Konferenz im August findet auch ein Wettbewerb für Fotografen statt. – David Cumming bespricht die nächsten Verwandten von *Haworthia bruynsii* und analysiert die Ergebnisse seiner Kreuzungen mit anderen Arten (2 Abb.). – Phil Hughes stellt den erst 1981 entdeckten *Turbinicarpus schmiedickeanus* var. *dicksoniae* vor (mit erläuternden Zeichnungen). – Gordon Rowley berichtet über den Aufschwung in der CSSR des "Kultus des Caudex": Stamm- und Knollen-Sukkulente (mit 5 Abb.). – Jose Toledo beschreibt *Escobaria cubensis* sowie deren Klima- und Boden-Verhältnisse am Standort und die Begleitvegetation; in Kultur gibt es große Schwierigkeiten. – Will Tjaden besitzt eine schöne Ampelpflanze, die sich als Hybride von *Sedum morganianum* und *Echeveria derenbergii* herausstellt (mit Bild). – John Betteley befaßt sich mit den Nährstoffen, der Funktion der einzelnen Elemente und wie die Zufuhr der notwendigen Stoffe sichergestellt ist. – M. B. Bayer führt seine Serie über *Haworthia* mit *H. maculata* und Verwandten weiter (mit 4 Abb. und Verbreitungskarte). – F. M. Muse stellt *Echinocereus ferreirianus* in Wort und Bild vor. – Gordon Rowley untersucht die Geschichte der Gattung *Aporocactus*, wo verschiedene Fragen noch offen bleiben (mit Wiedergabe einer Abb. des Jahres 1692 von Plukenet). – E. W. Putnam erörtert diesmal 2 *Euphorbia*-Arten, *E. decaryi* und *E. obesa* (mit Abb.). – John Pilbeam nennt *Opuntia*-Spezies, die leicht zum Blühen gebracht werden (mit 5 Fotos, das eine farbig). – Ben J. M. Zonneveld stellt eine seltene Kreuzung vor: \times *Graptophyllum* 'Anita'; auch die Eltern-Pflanzen werden im Bild vorgestellt. – Dale Spiers macht darauf aufmerksam, daß auch der Laie bei einer so gut bekannten Gattung wie *Aloe* einen Beitrag verfassen kann (mit Abb.). – Frances Reay schildert ihr Erlebnis in Süd-Australien, wo ein Feuerbrand ihre Gärtnerei in Mitleidenschaft zog (mit 6 Abb.). – Leserbriefe und Gesellschaftsnachrichten schließen das Heft ab. –

5 (2) : 28 – 55. 1987

Gordon Rowley informiert über die Bemühungen eines IOS-Sonderausschusses, der eine neue Klassifikation der *Cactaceae* zu formulieren versucht, eine Aufgabe, die mit vielen Problemen verbunden ist; konstruktive Vorschläge seitens der Leser sind willkommen und an Dr. D. Hunt, Royal Botanical Garden, Kew, weiterzuleiten. – Rowley gedenkt Georg Engelmann, der vor 100 Jahren gestorben ist, und empfiehlt das Schlagwortverzeichnis von Urs Eggli; während David Hunt bei Felipe Otero, der mexikanischen Gesellschaft für Echeverienfreunde, zu Besuch war. – M. Bayliss bespricht Peyote, deren Alkaloide und ihre Wirkung, ferner den Gebrauch als Kult-Objekt und die heutige Lage angesichts der Verordnungen der USA. – Chris Rodgers stellt *Crassula barklyi* in Wort und Bild vor. – John Pilbeam hat einige Coryphanthen, die als vorzügliche Blüten einen Platz im Glashaus verdienen; illustriert werden 5 Arten. – Jo Mullard hat weitere Tipps für den Anfänger. – Derek Tribble bringt 2 Bilder von *Anacampteros alstonii*, dessen Heimat er besucht hat. – Chris Rodgerson hat dieselbe Art auch aus Samen großgezogen; seine entsprechenden Ratschläge werden mit den Abbildungen der Sämlinge illustriert. – Dale Spiers stellt den neuen zoologischen Garten in Calgary (Kanada) vor, wo jeweils die in der Heimat vergesellschafteten Tiere und Pflanzen auch hier zusammenleben (2 Abb.). – Terry Smale erörtert die Pflege der Conophyten (4 Abb. sowie Titelseite und ein weiteres Foto in Farbe) und meldet die Gründung einer neuen Arbeitsgruppe zum Studium dieser Pflanzen. – Bei Joan Smeaton hat *Didiera trollii* endlich geblüht (mit Standortfoto und 2 weiteren Bildern). – E. W. Putnam bespricht *Tephrocactus articulatus* (mit Zeichnung). – Louise Bustard hat einen illustrierten Bericht über die Sukkulente-Sammlungen in Frankfurt und Zürich. – Will Tjaden bringt historische Daten über die heutige *Schlumbergera truncata*. – Mike Stansbie behauptet, daß *Maughaniella*, trotz des schlechten Rufes, doch aus Samen zu ziehen ist (mit

Zeichnung). – Peter Nance stellt eine weitere Liste der Kakteen-Arten auf, die als winterhart gelten dürfen. – Sonia Barker-Fricker, die Samen von *Pedilanthus macrocarpus* aus Niederkalifornien mit nach Hause gebracht hatte, registriert den Verlauf ihrer Aussaat-Versuche. – Literaturbesprechungen, Vereinsnachrichten und Leserbriefe runden das Heft ab. –

5 (3) 56 – 84. 1987

Auf der Titelseite farbig illustriert ist *Rebutia krainziana*. – Die Redaktion weist auf neue Forschungen hin: eine besondere Alchen-Art kann als biologische Kontrolle zu Hilfe genommen werden; ferner wird „Lithops“, das Lebenswerk von Prof. D. Cole, bald veröffentlicht. – Mel Hunter bespricht die Sukkulente der „Mittelküste“ Kaliforniens; abgebildet sind 7 Arten. – Clive Innes bringt einen Nachruf für John Brooke und Keith Mortimer für Frank Horwood. In Kurzbeiträgen werden *Opuntia lagopus*, *Glottiphyllum erectum* und *Euphorbia horrida* vorgestellt. – Carla Wolters bringt eine ihrer bekannten Zeichnungen, diesmal *Gymnocalycium multiflorum*, das sie auch im Text ausführlich behandelt (mit Landkarte und 2 s/w-Fotos). – Sonia Barker-Fricker bespricht *Ancistrocactus tobuschii*, der gepfropft keine besonderen Ansprüche stellt. – Louise Bustard besucht die bekannten Sukkulente-Sammlungen in München und Wien (mit 3 Abb.). – Ray Stephenson empfiehlt 4 winterharte Sukkulente, die auch im Freien im Garten zu halten sind: *Delosperma nubigena*, *Chiastophyllum oppositifolium*, *Rhodiola bupleuroides* und *Crassula sarcocaulis* 'Rupicola', die alle abgebildet sind. – Mel Roberts freut sich über seine gelungene Kreuzung von *Sedum suaveolens* und *Graptopetalum bellum*: \times *Graptopetalum* 'Heswall' (mit 3 Abb. in Farbe). – Die Redaktion analysiert die Artikel-Kategorien gemäß den Leser-Wünschen auf der Basis der eingesandten Fragebogen. – Georg Sydow bespricht die allerersten in Europa eingeführten Agaven, wie man sie aus der Literatur und von alten Medaillen kennt; ferner, wo und wann ihr erstes Blühen notiert wurde (mit Abb.). – S. M. Walton erklärt, wie auch ein kleiner Rechner für die verschiedensten Sammler-Aufgaben große Dienste leisten kann; und schildert seine Erfahrungen. – A. N. Sharpa und K. Kazmi haben versucht, einen *Echinocactus grusonii* zum Sprossen zu bringen, indem sie den Kopf abschnitten, um die apikale Dominanz zu überwinden; der dann aufgelegte *Echinopsis*-Schnitt bekam Sprosse, der *Echinocactus* aber nicht!. – Die meisten Leserbriefe nehmen die vorgeschlagene neue IOS-Klassifikation der *Cactaceae* zum Thema. – Gesellschaftsnachrichten ergänzen das Heft. –

5 (4) : 85 – 116. 1987

Laut einer neuen Biographie, über die Gordon Rowley berichtet, war der Feldherr, Duke of Marlborough, ein leidenschaftlicher und sehr ehrgeiziger Pflanzensammler. – Die National-Schau im August 1987 wird in mehreren Beiträgen kommentiert; darauf folgen 2 Seiten s/w-Fotos, die einzelne Exemplare darstellen. – Auch der Foto-Wettbewerb findet Erwähnung: 9 Abb. sind in Farbe wiedergegeben und 5 in s/w. – Gordon Rowley bringt eine 5-Jahres-Übersicht der im Jahrbuch *Bradleya* erschienenen Artikel, unter 5 verschiedenen Rubriken. – J. Allen McLay schlägt eine Kakteen-Kartei unter Anwendung eines einfachen Rechners vor. – Sonia Barker-Fricker stellt *Opuntia leptocaulis* vor (mit Zeichnung). – E. W. Putnam beschreibt *Ariocarpus retusus*, mit Abb. – Ulrich Bernhard suchte *Astrophytum coahuilense* am Standort und informiert über Geschichte, Abweichungen, Landschaft, Klima und vergesellschaftete Pflanzen (mit Arealkarte, 3 Abb. und Literaturhinweis). – Sabina Knees und Nigel Taylor erklären einige Emendierungen der CITES-Verordnungen (Washingtoner Abkommen). – Abgebildet mit erläuterndem Text, ist ein *Opuntia*-Glied, worauf ein Anfänger 8 Schnitte einer angefalteten *Epithelantha micromeris* erfolgreich gepfropft hatte. – Zum verspäteten Erscheinen des September-Hefes wird erklärt, wie kompliziert und lange der Weg ist, von der Einsegnung eines Beitrages bis zur Veröffentlichung desselben! – 2 Bücherbesprechungen und Gesellschaftsnachrichten vollenden das Heft
Lois Glass

Revision der Gattung *Facheiroa* BRITTON et ROSE (5)

(Cactaceae)

Pierre J. Braun und Eddie Esteves Pereira

Facheiroa tenebrosa Braun et Esteves

Pflanze: säulig, aufrecht, 30 cm oberhalb der Basis kandelaberartig verzweigend, mit bis über 200 Seitentrieben, Hauptstamm bis 26 cm dick; Triebe 2,4 (- 5,5) cm dick, im Scheitelbereich zugespitzt; bis 3,4 m hoch; Epidermis dunkelgrün; Wurzeln stark verholzt und in Ritzen und Spalten von Kalksteinfelsen verzweigt. Rippen: 17 - 22, im Bereich des

Cephaliums 11 - 13; gerade herablaufend, 3,8 - 7 mm hoch, an der Basis 4 - 9 mm breit; Abstand zwischen den Oberkanten 5,5 - 10 (- 12) mm; oberhalb der Areolen leicht V-förmig gewinkelt; Trennfurchen ± gerade. Areolen: rund bis oval, 1,5 - 2,2 mm lang, 1,5 - 1,6 mm breit, 4 - 8 mm freier Abstand; mit weißer bis hellgrauer Wolle, später

beige, grau oder schwarz, schließlich ganz nackt; der obere Teil der Areole leicht in der Rippe versenkt. Dornen: 1 - 4 Mitteldornen, von allen Dornen sind diese die längsten, bis 0,3 mm dick an der Basis, der längste Mitteldorn im oberen Teil der Areole, bis 23 mm lang, gerade abspreizend oder nach oben gebogen; im mittleren Bereich der Areole 0 - 2 Mitteldornen, bis 17 mm lang, gerade; im unteren Teil der Areole 1 Mitteldorn, bis 20 mm lang, oft scharf nach unten gebogen (der Knick befindet sich 1 - 2,4 mm oberhalb der Dornbasis); 7 - 9 (- 10) Randdornen, 1 davon im unteren Teil der Areole, bis 9 mm lang, 0,1 mm dick; 2 Paare darüber nach links und rechts gerichtet; alle Dornen an der Basis verdickt; im Querschnitt rund bis leicht abgeflacht, braun bis gelb in der Jugend, später rotbraun bis dunkelbraun, im Alter grau bis schwarz, stechend, sehr brüchig. Cephalium: lateral vom Scheitel ununterbrochen herablaufend, bis 1,4 m lang, wechselnde Breiten am gleichen Sproß; 1,0 - 2,3 cm breit; Wolle filzartig, bis 2,5 mm lang, sehr dicht, hellbraun im Scheitel, im Alter braun bis bronze, schließlich braunschwarz bis schwarz; leicht im Trieb versenkt. Knospe bei Austritt aus dem Ce-



Abb. 49: *Facheiroa tenebrosa* mit typisch roter, nackter Blüte - Foto: E. E. Pereira

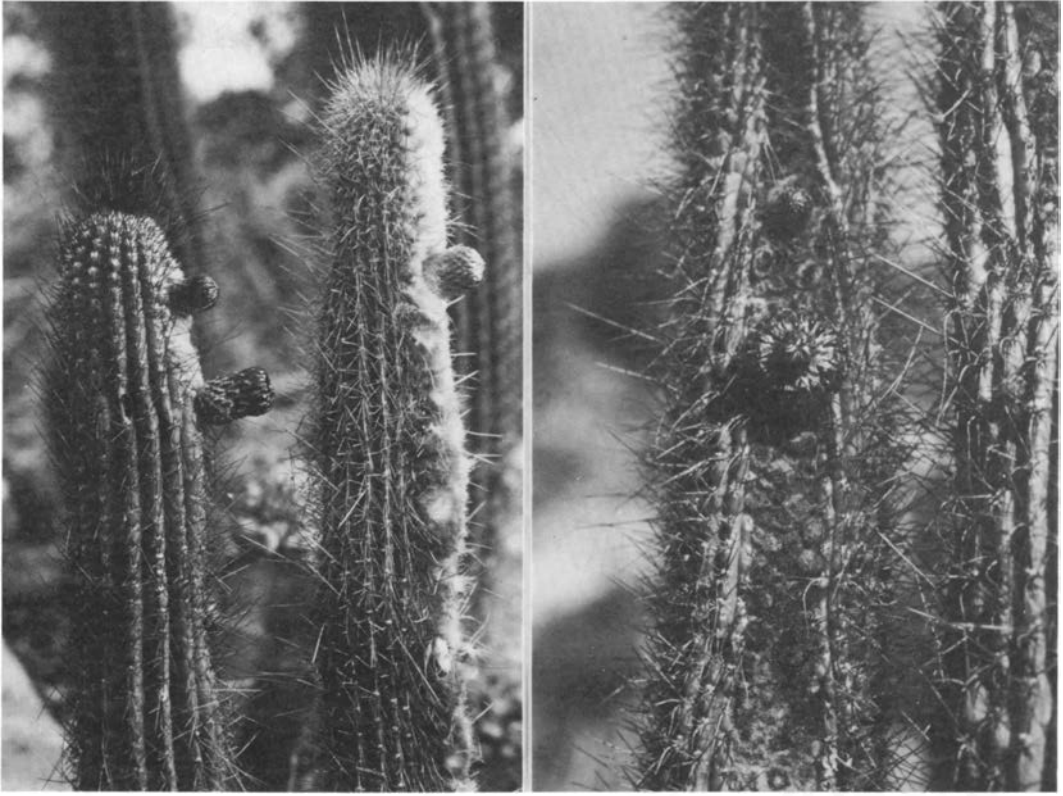
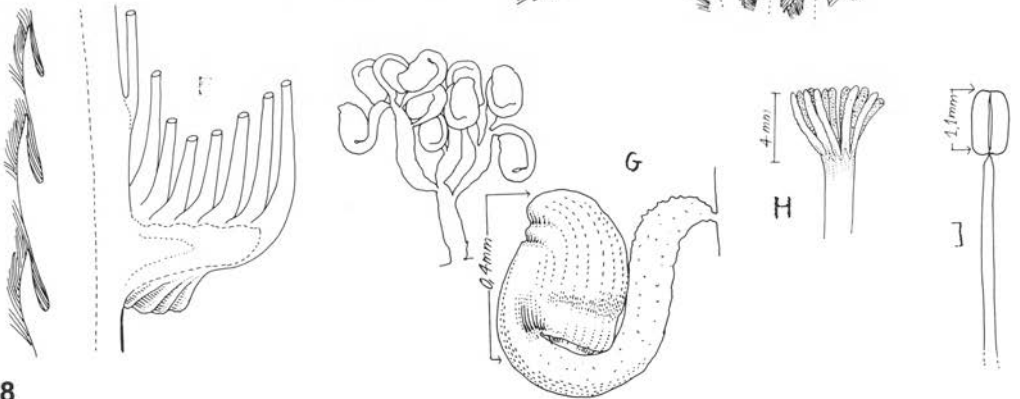
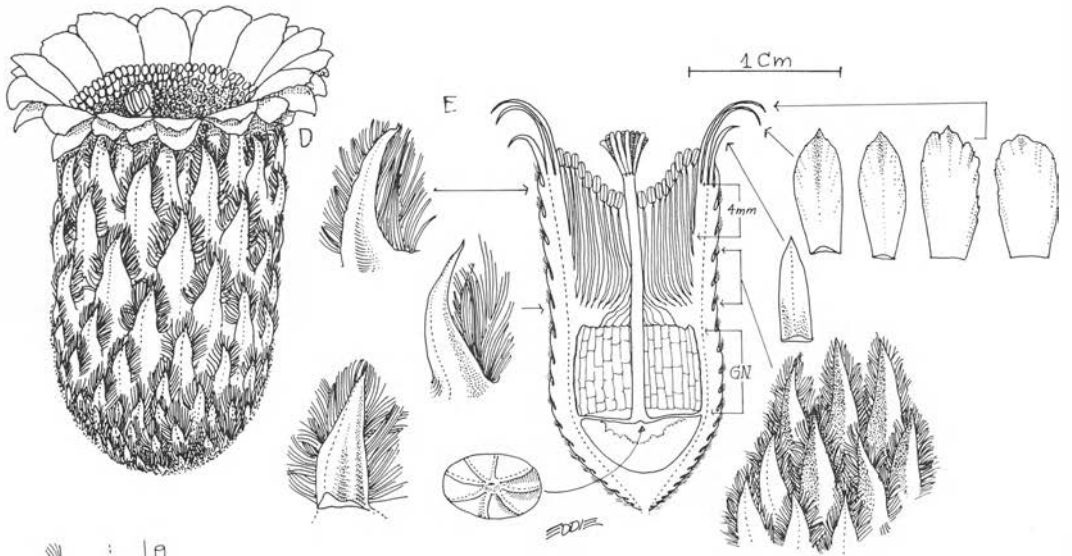
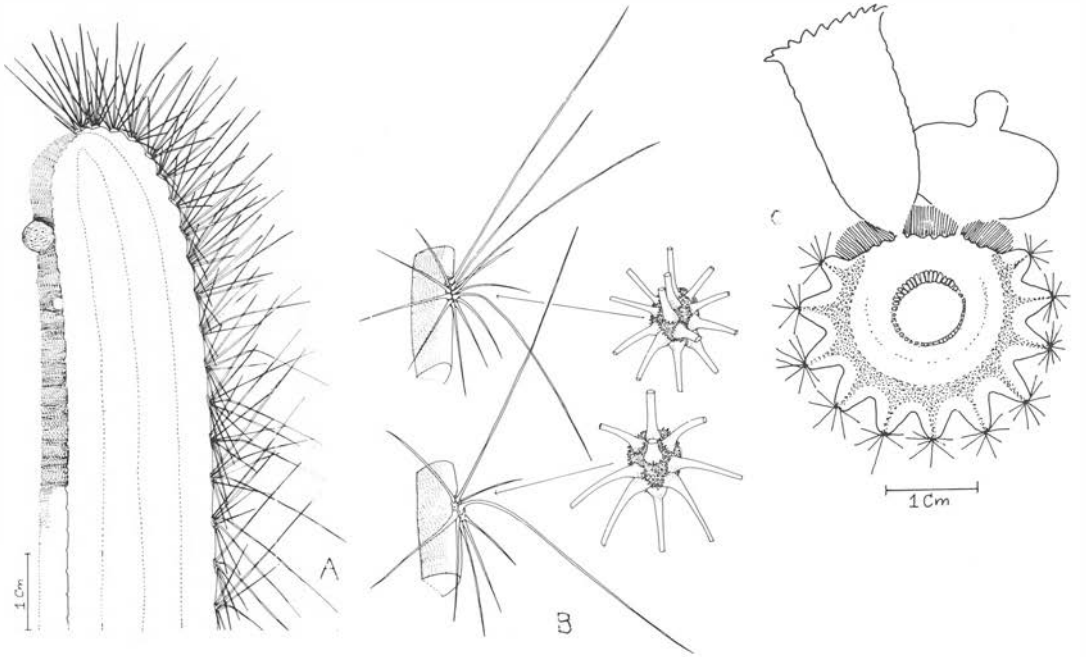


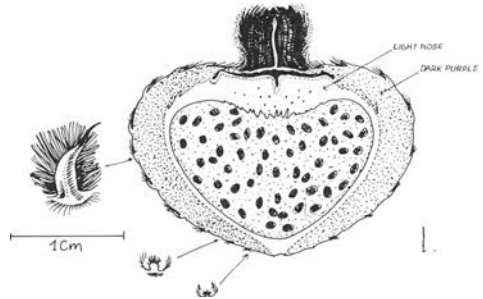
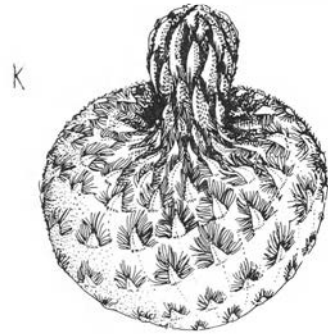
Abb. 50: (linkes Bild): Zum Vergleich: links *F. tenebrosa* mit roter, nackter Knospe, rechts *F. cephalomelana* mit silbrigweißer Knospe; coll. EEP; beide Pflanzen wurden am Typstandort gesammelt — Foto: E. E. Pereira. **Abb. 51:** (rechtes Bild): Frucht von *F. tenebrosa*, coll. EEP — Foto: P. Braun

phalium nur 3 – 5 mm dick, kugelig und relativ nackt. Blüte: röhrig bis leicht glockenförmig im oberen Teil; bis 28 mm lang, 13 (– 15) mm breit, 19 mm weit geöffnet bei voller Anthese, nächtlich; Receptaculum 15 – 17 mm lang, 10 – 13 mm breit, fleischig, rot, ziemlich nackt, mit vielen fleischigen Schuppen. Pericarpell: 6 mm lang und 6 mm breit, grün-braun bis braun-rot, mit vielen fleischigen Schüppchen bedeckt; im Längsschnitt ± dreieckig. Keine Einschnürung zwischen Pericarpell und Receptaculum. Schuppen: an der Basis des Pericarpells sehr klein, bis 0,6 mm lang, in der unteren Hälfte des Receptaculums bis 3,5 mm lang und 1,8 mm breit, darüber wieder kürzer werdend, bis 2,3 mm lang und 1,9 mm breit; alle fleischig, hart, auf der Rückenseite eine ausgeprägte Rippe, im Querschnitt dreieckig, dunkelrosarot bis violettrot, Rückenpartie und Spitze dunkelrot bis schwärzlich; in den Achseln dichte, gekräuselte Borsten und kammartig gewimpert am Rande der Schuppen herausragend, bis 2,1 mm lang, hellbraun. Übergangsblätter: rot bis dunkelrot oder violettrot, bis 8 mm lang, 2 mm breit an der Basis, fleischig, lanzettlich, auf der Rückenseite mit leichter Mittelrippe, mit dünner

stachelartiger Spitze. Äußere Perianthblätter: hellrosa, Rückenseite dunkelrosa, auf der Oberseite in der Mitte dunkelrosa längsgestreift, mit lanzettlichen, dunkelviolettroten Spitzen; bis 8,1 mm lang, bis 3,5 mm breit, an der Basis 1,8 – 2,0 mm breit; fleischig mit schwacher Mittelrippe auf der Rückenseite, mit unregelmäßig gezähnelten Rändern. Innere Perianthblätter: hellrosa, die Außenseite mit rötlicher Spitze, bis 8,0 mm lang, 5,0 mm breit, an der Basis 2,2 mm breit, dünn, mit gezähnelten Rändern, mit stachelartigen Spitzen. Primäre Staubfäden in 5 – 7 Kränzen, ± in gleicher Ebene aus einem Diaphragma entspringend und somit die Nektarkammer abschließend; die untersten Stamina bis 7 mm lang, an der Basis bis 0,5 mm dick, nach oben etwas dünner; die höher stehenden Stamina bis 9 mm lang und etwas dicker, zur Blütenöffnung hin werden die Stamina wieder kürzer und dünner; die obersten Filamente bis 5 mm lang, sie entspringen ca. 4 mm unterhalb der Basis der inneren Perianthblätter. Antheren hellgelb, bis 1,1 mm lang, 0,5 mm breit, durch ein kleines Fädchen mit dem Filament verbunden. Pollen tricolpat (siehe Taf. II in Kap. 1.2.) Nektarkammer:



- A Längsschnitt durch den Sproß und Cephalium
 - B typische Areolen
 - C Querschnitt durch den Sproß und das Cephalium mit Blüte und Frucht
 - D Blütenaußenansicht
 - E Blütenlängsschnitt
 - F Diaphragma mit primären Stamina
 - G Samenanlagen
 - H Narbe
 - I Staubfaden mit Anthere
 - K Frucht
 - L Längsschnitt durch die Frucht
- (alle Zeichnungen Eddie ESTEVES PEREIRA)



tönnchenförmig, 8,1 mm breit, 5,8 - 6,0 mm lang, reichhaltig mit Nektar gefüllt; Boden glatt, konkav, violett- bis dunkelrot; Nektardrüsen parietal, leicht ausgewölbt, bis zur Basis der primären Filamente reichend. Griffel mit Narbe bis 20 mm lang, weiß, an der Basis 1,6 mm dick, nach oben dünner, nahe der Narbe nur noch 1,1 mm dick; 12 Narbenäste, bis 4 mm lang, ± papillös, hellgelb. Fruchtknoten-höhle: 8 mm breit, 6 mm lang, im Längsschnitt schüsselförmig; Funiculi baumartig verzweigt. Frucht: ± kugelig, umgekehrt konisch, mit abgeflachter Oberseite, bis 25 mm im Durchmesser, bis 18 mm dick; dunkelrot bis dunkelbraun auf der Oberseite, zur Basis hin eher rosa; mit vielen lanzettlichen Schuppen, bis 3 mm lang, bis 1 mm breit an der Basis, braun bis violettrot mit schwarzen Spitzen, an der Basis leicht in die Frucht eingebuchtet; in den Achseln der Schuppen hellbraun gedrehte Haare; an der Fruchtoberseite winzige Schüppchen mit wenigen, winzigen Haaren in den Achseln; Blütenrest anhaftend mit dunkelbraunen, schwarzen borstigen Haaren. Samen: 1,4 - 1,5 mm lang und 0,8 - 0,9 mm breit, oval, birnen- bis nierenförmig; Testa hellbraun bis braun, glänzend, zur Hilum-Micropylarregion hin nicht wulstartig aufgewölbt oder vorgezogen; Testazellen in Reihen angeordnet, penta- bis octogonal, völlig abgeflacht, meist nur noch im Rückenbereich einzeln zu unterscheiden, Zellgrenzen auf den Lateralseiten kaum mehr zu erkennen. Hilumbereich subbasal, rund bis oval, die Funiculusabrißstelle und die Micropylarregion umschließend, beide leicht vertieft. Hilum-Micropylarbereich mit kurzem, filzigem beige-bräunlichem Gewebe bedeckt. Embryo gedrunken hakenförmig; Kotyledonen erkennbar, nur sogenannter „leerer Perisperm sack“ vorhanden.

Habitat: Brasilien, im südwestlichen Grenzgebiet der Bundesstaaten Minas Gerais und Bahia, in einer Seehöhe von 550 - 600 m, auf isolierten Kalksteinfelsen, zusammen mit *Pilosocereus* sp., *Melocactus* sp., *Opuntia* sp., verschiedenen Bromelien und Euphorbien.

Facheiroa tenebrosa wurde erstmals entdeckt von Eddie ESTEVES PEREIRA und seinem Sohn Charles, 1986 wurde die Art von beiden Verfassern erneut

nachgesammelt. Da wir *F. tenebrosa* bis heute nur von einer Stelle her kennen, wird der exakte Fundort zusammen mit dem Herbarmaterial hinterlegt. (*tenebrosa* lat. = dunkel).

Holotyp: deponiert im Herbarium des Succulentariums der Universität zu Köln (KOELN), Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer (E) Eddie ESTEVES PEREIRA 183; Isotyp hinterlegt im Herbarium der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich, Schweiz (ZSS AA-58-131, 135). Lebendes Material der Typaufsammlung befindet sich unter anderem im Botanischen Garten der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, Bundesrepublik Deutschland.

Anmerkungen:

Die Festlegung des taxonomischen Status von *F. tenebrosa* bereitete insofern Schwierigkeiten, als diese Sippe nicht derart aberrant ist, wie z. B. *Facheiroa ulei* (Guerke) Werdermann, *Facheiroa pilosa* Ritter oder *Facheiroa estevesii* P. J. Braun. *Facheiroa tenebrosa* wie auch *F. cephaliomelana* stellen hinsichtlich ihrer vegetativen und generativen Organe gewissermaßen Übergangssippen zwischen *F. ulei* und *F. pilosa* dar, was sich auch geographisch widerspiegelt. *F. estevesii* leitet dann weiter über zur Untergattung *Zehntnerella* (vgl. auch BRAUN 1986). Während *F. tenebrosa* in Hinblick auf die rötliche bis braune Bedornung und die Cephaliumstruktur an *F. ulei* erinnert, so spricht dennoch die Summe der Merkmale (bes. die generativen Organe) eher für eine Verwandtschaft mit *F. cephaliomelana*. Überhaupt weisen *F. cephaliomelana* und *F. tenebrosa* von allen

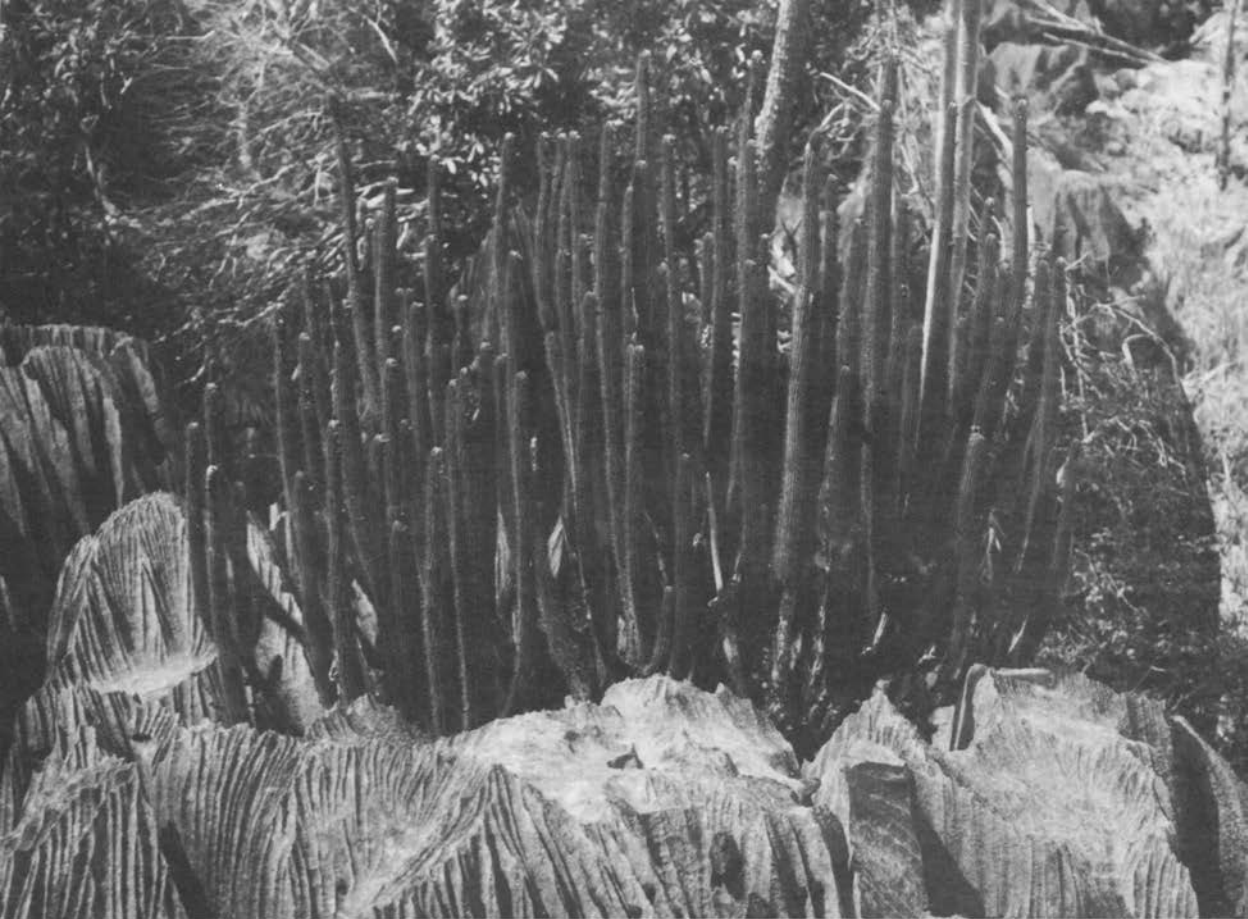


Abb. 52: *Facheiroa tenebrosa* am Standort — Foto: E. E. Pereira

fünf bisher bekannten *Facheiroa*-Arten das engste Verwandtschaftsverhältnis auf, was ja auch durch die relative geographische Nähe (getrennt durch ein etwas über 100 km weites Sandplateau ohne *Facheiroa*-Vorkommen) unterstrichen wird.

Demzufolge wurde eine mögliche Zuordnung der *F. tenebrosa* zu *F. cephaliomelana* intensiv und kritisch diskutiert, aus folgenden Gründen wählen wir aber, zumindest vorläufig, den Status einer selbständigen Art:

1) *Facheiroa tenebrosa* unterscheidet sich von *F. cephaliomelana* charakteristisch durch folgende Merkmale (Daten von *F. cephaliomelana* zum Vergleich in der Tabelle, Kap. 3.2.): mehr buschig, niedrig kandelaberartig, reicher Verzweigungsgrad, höher wachsende Triebe, diese auch deutlich dünner, weniger Rippen, kleinere und weiter voneinander entfernte Areolen, schwächer und kürzer bedornt, Cephalium sehr schmal und i. d. R. länger, braune Haare im Cephalium und borstenlos; Blüte kleiner als 3 cm, max. 2 cm offen, rot, relativ nackt, unbegrante Schuppen, kammartig angeordnete borstige Haare in den Schuppenachseln, Nektarkammer kleiner und unten purpurrot gefärbt, dickerer Achsen-

vorsprung mit mehr Staubblättern, kürzere Filamente und im oberen Bereich des Receptaculums ganz fehlend; die Samenanlagen sitzen nicht wie bei *F. cephaliomelana* an langen, gedrehten Funiculi, sondern an baumartig, dickfleischigen Funiculi; bei der Frucht ist neben dem Rindengewebe auch das Achsengewebe direkt unter dem anhaftenden Blütenrest stark gefördert; der Samen ist etwas größer und glatt (bei *F. cephaliomelana* stark gehöckert). Bemerkenswert ist ferner, daß sich die Varianten der Samenoberflächen bezüglich der beiden Untergattungen gegenseitig nicht absichern lassen, bezüglich der beiden Arten *F. tenebrosa* und *F. cephaliomelana* liegen jedoch signifikante Unterschiede vor.

2) Die Verfasser haben die hier besprochene Region bereits wiederholt bereist und hierbei eine Vielzahl Populationen studieren können. Ableitend daraus kommen sie zu der Überzeugung, daß *F. tenebrosa* auch in der Natur als gute, eigenständige Art zu erkennen ist. Beide Verfasser haben *F. cephaliomelana* sowohl in der Natur am Typstandort (gemäß einer exakten Tagebucheintragung von A. F. H. BUINING und Auskünften von L. HORST) als auch später in Kultur vergleichend untersuchen können.

Facheiroa tenebrosa Braun et Esteves spec. nov.

Planta calcisaxatiliis, columnaris erecta, ramosa candelabroformis in altitudine cr. 30 cm, ad > 200 rami, 2,4 - (5,5) cm crassi, apicibus lanceolatis, ad 3,4 m alti; truncus ad 26 cm crassus, radices ramosae. Costae 17 - 22, 11 - 13 in altitudine cephalii, ad perpendiculum decurrunt, 3,8 - 7 mm latae, in basi 4 - 9 mm latae, 5,5 - 10 (- 12) mm inter se distant, super areolam leviter angulatae, sulci inter costas \pm ad perpendiculum decurrunt. Areolae rotundae ad ovales, 1,5 - 2,2 mm longae, 1,5 - 1,6 mm latae, 4 - 8 mm inter se distant, tomento albo ad claro-griseo, deinde cremeo, griseo ad atro vel nudae; areola in parte superiore leviter demersae in costas. Spinae centrales 1 - 4, longiores, ad 0,3 mm crassae in basim; in superiore parte areolae 1 spina longissima, ad 23 mm longa rigida vel erecto-curveda; in regione media 0 - 2 spinae ad 17 mm longae rigidae; in parte inferiore areolae 1 spina ad 20 mm longa curvata deorsum. Spinae marginales 7 - 9 (- 10), in inferiore parte areolae 1 spina ad 9 mm longa, 0,1 mm crassa, in utraque partes 2. Omnes in basi crassatae, in sectione transversa orbiculares ad \pm applanatae fuscae ad flavae, deinde rubro-brunneae ad atro-brunneae vel nigrae, pungentes et fragiles. Cephalium longitudinalinale, 1,0 - 2,3 cm latae, ad 1,4 m longae, cum tomento 2 - 5 mm longo denso et primo claro-brunneo, deinde brunneo ad aeneo, in parte inferiore plantae nigro; cephalium demersum in plantae. Gemma parva et \pm nuda.

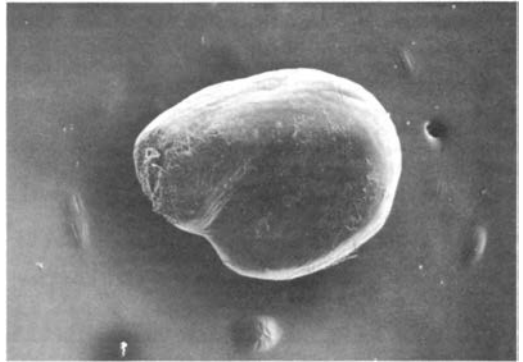
Flores tubulosi ad leviter campanulati in parte superiore, ad 28 mm longi, 13 (- 15) mm lati, ad. max. 19 mm lati in apertura. Receptaculum 15 - 17 mm longum, 10 - 13 mm latum, carnosum, rubrum, \pm nudum, cum multis squamis carnosis. Pericarpellum 6 mm longum, 6 mm latum, viridi-brunneum ad brunneo-rubrum; cum multis squamulis carnosis triangularis. Tubis inter pericarpellum et receptaculum non constrictus est. Squamae in parte inferiore pericarpelli minutae, ad 0,6 mm longae, in parte inferiore receptaculi ad 3,5 mm longae et 1,8 mm latae, in parte superiore ad 2,3 mm longae et 1,9 mm latae, carnosae, fortes, in partibus mediis longitudinalibus rugosae, in sectione transversa triangulares, atro-roseo-rubrae ad violaceo-rubrae, in partibus mediis longitudinalibus et in acuminibus atrorubrae ad nigrae; in axillis squamularum pilis densis curvatis, ad 2,1 mm longis, claro-brunneis, pectini similis. Folia transeuntia colore rubro ad atro-rubro vel violaceo-rubro, ad 8 mm longa, in basi 2 mm lata, carnosa, lanceolata, exteriora in partibus mediis longitudinalibus rugosis, acuta. Folia perianthii exteriora claro-rosea, in partibus mediis longitudinalibus atro-rosea; tergo atro-roseo; lanceolata, ad 8,1 mm longa et 3,5 mm lata, in basi 1,8 - 2 mm lata, carnosa; externa in partibus mediis longitudinalibus rugosis. Folia perianthii interiora claro-rosea, externa rubro-acuminata, ad 8 mm longa, 5 mm lata, in basi 2,2 mm lata, tenuiora quam folia exteriora perianthii; acuminis acutis. Margo foliorum perianthii leviter incisus et serratus. Camera nectarea orcae similis, \pm occlusa diaphragmatae, 8,1 mm lata, 5,8 - 6 mm alta; fundus camerae levis concavus et violaceo-ruber ad atroruber; glandulae nectareae parietales, partes staminum infimorum tegentes. Paries camerae nectareae striatus est. Stamina primaria in 5 - 7 coronis stant, in stylum tegentes; filamenta ad 7 mm longa, in basi 0,5 mm crassa; partes superiores staminum infimorum angustatae. Supra ea filamenta longiora ad 9 mm longa, \pm crassiora; filamenta staminum supremorum ad 5 mm longa, \pm 4 mm supra basi foliae perianthii interiora inserta. Omnes ascendentes. Antherae claro-flavae ad 1,1 mm longae et 0,5 mm latae, haerent filo tenuissimo ad filamenta. Stylus ad 20 mm longus (cum stigmatibus), in basim ad 1,6 mm crassus, in partem superiorem ad 1,1 mm crassus, albus; stigma divisum est in 12 ramos ad 4 mm longos, papillosos et claro-flavos. Caverna seminifera 8 mm lata, 6 mm alta, in sectione secundum patinae similis.

Fructus in transversa secundum rotundus, in parte superiore applanatus, ad 25 mm diametitur, ad 18 mm crassus, atroruber ad atro-brunneus in parte media, \pm roseus in basi; multis squamis lanceolatis ad 3 mm longis et 1 mm latis in basi, brunneis ad rubro-violaceis, acuminibus nigris; in axillis squamarum pilis claro-brunnei et curvatis; fructus in maturitate non se aperit et reliquiis floris cum pilis setosis nigro-brunneis. Semen 1,4 - 1,5 mm longum et 0,8 - 0,9 mm latum, ovale,

piri-ad reniforme. Testa claro-brunnea ad brunnea, nitida; cellulis applanatis, pentaogonales; cellulae in regionibus lateralibus vix discernuntur. Regio hili subbasalis, rotundus ad ovals, continet cicatricem funiculi et zonam micropylae, quae sunt demersae; tecta reliquiis cremeo-brunneis texturae. Embryo reduncum, cotyledones discernuntur, perispermium deest. Habitat: Brasilia, inter Minas Gerais et Bahia in parte occidentali fluminis Rio Sao Francisco, in altitudine 550 - 600 m; plantae crescunt cum *Pilosocereus* sp., *Opuntia* sp., *Melocactus* sp., Bromeliaceis et Euphorbiaceis in fissis calcirupium. Inventa a Eddie Esteves Pereira et Charles Esteves Pereira.

Holotypus depositus est in herbario Universitatis Coloniae (KOELN), Germania, sub no. E (Esteves Pereira) 183. Isotypus dep. in herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensis, Helvetia (ZSS) sub no.: ZSS-AA-58-131, 135.

A Facheiroa cephalimelana Buining et Brederoo 1975, habitu, caulibus, cephalio, floribus minoribus glabris et rubris, structura interna floris, structura fructus, seminibus glabris differt (vide Kap. 3.2.).



Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme des Samens. Samen und Pollen dieser Art wurden bereits in Kap. 1. 1. Taf. I und II publiziert.

Summary:

An interesting new and distinctive species from the border area of Minas Gerais and Bahia (Brazil) in the Cactaceo-genus *Facheiroa* Britton et Rose emend. Braun et Esteves is described in detail: *Facheiroa tenebrosa* Braun et Esteves spec. nov.

The species is differing in its multibranching trees, its dark green and very thin stems, its reddish, \pm naked and small flowers and its smooth seeds. A close relative seems to be *Facheiroa cephalimelana* Buining et Brederoo, differences and affinities are outlined.

Fortsetzung folgt!

Dipl.-Ing. Agr.
Pierre Braun
Hauptstraße 83
D-5020 Frechen 1

Eddie Esteves Pereira
Rua 25 A No. 90
Setor Aeroporto
74.000 Goiania / Goias (Brasilien)

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen
in Heft 1, Seite 20

Hilfe! Suche dringendst die 2 Beitr. üb. *Brighamia* in *Cact. and Succ. Journ.* (US) 53 (5) : 219, 1981 u. *British Cact. & Succ. Journ.* 1 (1) : 9, 1983. (Ref. Schuhr, *KuaS* 5/82 und *Glass*, *KuaS* 1/84. Erik Arhammar, Vibevej 5 B, DK-8410 Ronde

Erst verbrannt und der Rest erfroren. So habe ich meine Kakteen verloren. Wer kann mir mit überz. Pflanzen einen Wiederanfang erleichtern? Gibt es in meiner Gegend erf. Kakteenfreunde? Jochen Malsbender, Klaiser Str. 2, D-8101 Klais

Biete Kleingewächshaus, Satteldach, ca. 193 x 231 cm mit Tischen sowie automat. Fensteröffner, ca. 4 Jahre für (VHB) 500.— DM an. Selbstabhöler. Dr. Michael Beck, Hauptstr. 20, D-6719 Hettenleidelheim

Backeberg, „Die Cactaceae“, Band 1 – 6, Originalausgabe Jena, à 195.— DM, auch einzeln abzugeben. Günter Bail, Philippseicher Str. 14, D-6072 Dreieich

Suche gegen Bezahlung Pflanzen der Gattungen *Oroya*, *Lobivia* und *Eriosyce*! Hannes Lau, Steinbült 7, D-4811 Oerlinghausen

Suche gegen Bezahlung: Ableger/Jungpflanzen von Schlumbergera 'Gold Charm' und 'White Christmas'. Martin Schneider, Lange Stücken 16, D-1000 Berlin 39

1 jährige Sämlinge abzugeben: *Coryphantha*, *Echinocereus*, *Echinopsis*, *Escobaria*, *Gymnocalycium*, *Lobivia*, *Mammillaria*, *Neoporteria*, *Notocactus*, *Parodia*, *Rebutia* u. a. Rückporto. Günther Schneider, Bessererstr. 16/3, D-7900 Ulm

Verkaufe KuaS-Jahrgänge von 4/66 bis 1984. Angebote an: Walter Weskamp, Siedlerkamp 1, D-2300 Kronshagen

Gebe Stecklinge versch. epiphytischer Kakteen günstig ab. (Phyllo-Hybr., Wildformen, *Rhipsalis*, *Selenicereus* und Schlumbergera). Hans Karl, Glashütten 7, A-2822 Bad Leonfelden

Verk. Gewächshaus 2,6 x 3,8 m (mit zerlegb. Fundament), Traufh. 1,6 m, Firsth. 2,35 m, Alu-Konstrukt. u. Plexiglasdoppelstegpl. 16 mm mit ca. 600 Kakt. an Selbstabh. f. DM 4500.—. Paul Spinnler, Eichenbachgasse 10, D-8752 Sailauf-Eichenberg

Verschenke an Selbstabhöler ca. 30 Kakteen. *Gymnocalycium*, *Mammillarien* und *Echinopsen*, z. T. ausgewachsene Pflanzen. Annemarie Plewa, Eulerweg 19, D-6103 Griesheim; Tel.: 06155/63775

Biete Notokakteen und Gymnocalycium, Internoto-Jahrgänge 1984 – 1987 und K/S (DDR) 1979 für DM 15.—/Jahrgang. Manfred Belzer, Sportstr. 16, D-7583 Ottersweier

Ca. 300 Lobivien an Selbstabhöler für DM 1000.— oder im Tausch gegen eine „Minolta 7000“ zu verkaufen. Im Preis enthalten: Literatur, Dias, Töpfe und Schalen. Karl Wilhelm, Schiersteiner Str. 23, D-6502 Mainz-Kostheim

Opuntien, wer hat winterharte Pflanzen abzugeben? Heinz Neddermann, Postfach 1324, D-2808 Syke 1

Suche KuaS-Jahrgänge 81 – 84 und vor 1980 zu kaufen, gebunden oder ungebunden. Angebote an: Alfons Bätcher, Bussardweg 17, D-4440 Rheine; Tel.: 05971/82389, ab 17 Uhr

Habe noch frostharte Opuntien zu verschenken: *O. fragilis* und *O. compressa*. Auf Wunsch sende ich auch zu. Frau Toni Krebs, Dr.-Kürten-Str. 14, D-5030 Hürth; Tel.: 02233/42370

Gebe ab: *KuaS* 2 + 3/1955, 1 + 3/1954, 1/1953, 1/1949, Nachrichtenblatt DKG 1, 3, 4/1954, 4 + 6/1955. Suche *KuaS*-Jahrgang 1953, 1956, 1957, 1970, 1971. Angebot an: Gerd Isselbacher, Niederstaffelerstr. 1, D-6250 Limburg 3

„Determinieren van Rebutia“, 110 Seiten A 4, DM 30.—. Johan Pot, Gagarinstraat 17, NL-1562 TA Krommenie

Suche Ceropegia-Arten, besonders *C. elegans* gegen Bezahlung. Otto Steffens, im Wohnpark Nette 2, D-5452 Weibenthurm

Verkaufe KuaS 1969 – 1981, 1986 und 1987 sowie diverse Kakteenliteratur. Hans Schweizer, Hochdorferstr. 18, D-7311 Nottzingen

Abzugeben: Mammillaria boelderiana (neue Art) sowie *Adenium obesum*-Sämlinge. Manfred Hils, Grenisbergweg 5, D-7582 Bühlertal; Tel.: 07223/73400

Kakteenforscher Dr. Werner Hoffmann erhält den Müller-Thurgau-Preis

Das „Rheingau-Echo“
vom 31. 3. 1988

Der Wissenschaftler Dr. Werner Hoffmann ist Träger des Geisenheimer Müller-Thurgau-Preises 1988. Der Preis wird von der Vereinigung Ehemaliger Geisenheimer (einem Zusammenschluß von mehr als 1.000 Absolventen der Fachhochschule) in unregelmäßigen Abständen verliehen. Er soll Persönlichkeiten ehren, die mit Erfolg an der Verknüpfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen gearbeitet haben. Claus Heide, Vorsitzender der VEG, strich in seiner Laudatio heraus, daß dies Dr. Werner Hoffmann vorbildlich gelungen sei.

Der Geehrte ist der einzige Wissenschaftler der Bundesrepublik, der sich intensiv mit Forschungen über den Anbau von Kakteen als Nutzpflanzen für Menschen und Tiere beschäftigt. Seine Erfahrungen und Forschungsergebnisse werden seit 1982 in Ländern der Dritten Welt in praktische Entwicklungspolitik umgesetzt. Seine Beiträge über sozialökonomische Fragen des Gartenbaus in Entwicklungsländern und neugewonnene gartenbauwirtschaftsgeographische Erkenntnisse sind von grundlegender Bedeutung und richtungsweisend. Bereits 1970 wurde Dr. Hoffmann von der Universität Buenos Aires (Argentinien) die Ehre eines »Investigator ad honorem« verlie-

hen. Die Argentinier würdigten damals Hoffmann's Tätigkeiten im Rahmen der deutschen Entwicklungshilfe. Er hatte sich vornehmlich um die Kartoffelzüchtung gekümmert und Genbänke mit geeignetem Pflanzenmaterial für die Resistenzzüchtung versorgt.

Sein umfangreiches Wissen hat Dr. Hoffmann in langjähriger Lehrtätigkeit in Geisenheim praxisnah an Studenten weitervermittelt. Er verknüpfte damit, so VEG-Vorsitzender Heide, in beispielhafter Weise Praxis, Forschung und Lehre miteinander.

Daß dies nicht immer einfach gewesen sei, erläuterte der Geehrte in einem kurzen Rückblick. »Manchmal bin ich mir wie ein Gemischtwarenhändler vorgekommen«, meinte er scherzhaft mit Hinweis auf die unterschiedlichen Bereiche, in denen er forschte und lehrte. Er schilderte, wie in ihm nach seiner ersten Südamerikareise vor 31 Jahren der Wunsch erwachte, sich intensiver mit der Landwirtschaft und der Kultur dieser Region zu beschäftigen. »Seitdem hat mich die Region nicht mehr losgelassen«, gab er zu. Seine jüngeren Berufskollegen ermunterte er, ihren Wissenshorizont ständig zu erweitern und den Beruf nicht so eng zu sehen. Dann würden auch sie sicherlich sagen können »Es ist ein Abenteuer, Gärtner zu sein«.



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 074 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 070 82 / 17 94

1. Beisitzer: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

2. Beisitzer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 091 31 / 6 49 62

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850 DKG

Stiftungsfond der DKG

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851

Jahresbeitrag: 46.- DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland 50.- DM.

Aufnahmegebühr: 10.- DM.

EINRICHTUNGEN

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer,
Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Martin Brockmann
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 091 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Neue Technologie:

z. Zt. nicht besetzt

Anfragen an den DKG-Vorstand.

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk,
Marientalstraße 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50 - 601 PSA Frankfurt

Diathek: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Postscheckkonto: Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 074 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Otmar Reichert

Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften: Hartmut Weise,
Wiesenstraße 5, 3429 Obernfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarshaim

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 2858 Schifffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 8 / 88 am 20. Juni 1988

Neue Ortsgruppe Wilhelmshaven

Am 13. April 1988 haben sich in 2940 Wilhelmshaven 6 DKG-Mitglieder zu einer neuen Ortsgruppe der DKG zusammengeschlossen. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Wolfgang Richter, Mozartstraße 5, 2942 Jever, Telefon 0 44 61 / 26 76

2. Vorsitzender Günter Lange, Altgarmsieler Straße 11, 2949 Wangerland 1, Telefon 0 44 63 / 3 60

Kassiererin Helga Hasse, Putziger Straße 16, 2940 Wilhelmshaven.

Die Kakteenfreunde treffen sich jeweils am 2. Mittwoch im Monat. Ein festes Tagungslokal steht noch nicht fest, der Treffpunkt kann aber jederzeit beim OG-Vorstand erfragt werden.

Die Geschäftsstelle

Diathek

Für die Sukkulente[n]freunde ist ab sofort eine Serie zu entleihen:

Serie Nr. 30 „Madagaskar – Eine Studienreise für Sukkulente[n]freunde“

Die Serie wurde von Herrn R. Bolduan, Osnabrück, gespendet. Herzlichsten Dank an den Spender.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Fotografen bitten, doch bei ihren Aufnahmen einmal öfters abzurücken. Die Diathek soll möglichst bald wirklich für alle ein optimales Angebot zur Verfügung haben können.

Erich Haugg, Leiter der DKG Diathek

Arbeitsgruppe „Astrophyten“ in Vorbereitung

Es ist beabsichtigt, eine Arbeitsgemeinschaft Astrophytum ins Leben zu rufen. Astrophyten-Liebhaber, die an einer solchen AG interessiert sind und auch darin mitarbeiten würden, sollten sich umgehend mit Herrn Peter Schätzle, Eisenhofstraße 6, 4937 Lage / Lippe, in Verbindung setzen. Näheres erfahren Sie nach Eingang aller Anmeldungen.

Ich glaube und weiß, daß in den Ringbriefen nach einer gewissen Zeit der Stoff zum Stillstand kommt, bedingt durch eine relativ starke Wechselbesetzung der Teilnehmer. Dadurch muß der ganze Stoff immer wieder von vorn aufgerollt werden. Den alten Hasen wird das mit der Zeit zu dumm. Diese erfahrenen Liebhaber sind deshalb in Arbeitsgemeinschaften wesentlich besser aufgehoben. Dort können dann auch neuere Erkenntnisse besser verarbeitet und solche auch erarbeitet werden, was in den Ringbriefen nicht möglich ist.

Peter Schätzle Lage / Lippe

OG Heidelberg – betr. Europäische Länderkonferenz 1988 ELK

Wie bereits im letzten Jahr, so planen wir auch 1988 wieder eine gemeinsame Busfahrt zur ELK nach Hengelhof / Belgien am 17. und 18. September. – Ein sehr interessantes Veranstaltungsprogramm im Kreise von netten Kakteenfreunden aus dem europäischen Ausland erwartet Sie. Geselliges Beisammensein am Abend.

Zusteigemöglichkeiten sind gegeben.

Interessenten (auch Einzelmitglieder!) melden sich bitte bei: Kakteenfreunde Heidelberg, H. Gutberlet, Sitzbuchweg 21, 6900 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 80 19 87

INTER-PARODIA-KETTE

Nachdem im vergangenen Jahr endlich das von allen Parodien-Freunden lang ersehnte Fachbuch über die Gattung Parodia von Herrn Weskamp herausgegeben worden ist, soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß inzwischen von Herrn Piens und Herrn Verheulpen zwei weitere nicht weniger interessante Ausarbeitungen erfolgt sind, die eine wertvolle Hilfe darstellen, um diese Gattung etwas überschaubarer zu machen.

Herr Piens hat eine **Literaturliste** zusammengestellt, in der alle Fundstellen über Veröffentlichungen zusammengefaßt sind, die es aus der Zeit von 1896 bis 1987 in bezug auf die Gattung Parodia gibt. Diese Ausarbeitung ist inhaltlich wie folgt aufgebaut:

- Seite 1 – 4 – Vorbemerkungen
- Seite 5 – Hinweise auf Veröffentlichungen über die Aussaat von Parodien
Hinweise auf Veröffentlichungen allgemeiner Art der Gattung
- Seite 6 – 17 – Alphabetische Aufstellung aller bekannten Arten und Varietäten
- Seite 18 – 34 – Aufstellung über die Veröffentlichung in jährlicher Folge
- Seite 35 – 75 – Aufstellung über die Veröffentlichungen nach Autoren in alphabetischer Folge
- Seite 76 – 80 – Literaturliste CSSR nach Autoren in alphabetischer Folge
- Seite 81 – 92 – Veröffentlichungen in Repertorium Plantarum Succulentarum
- Seite 93 – 105 – Feldnummernverzeichnisse der Feldsammler in alphabetischer Folge

Durch entsprechende Hinweise in den einzelnen Abschnitten dieses Werkes lassen sich sehr schnell die Zusammenhänge der Abschnitte zueinander herstellen.

Herr Verheulpen dagegen hat eine Auflistung aller bekannten Namen und Synonyme der Gattung vorgenommen. Diese Ausarbeitung ist auf 36 DIN-A-4-Seiten wie folgt dargestellt:

- Seite A – B – Vorbemerkungen
- Seite C – F – Auflistung aller bislang bekannten Namen in alphabetischer Folge
- Seite 1 – 19 – Datenregister aller unter C – F angegebenen Namen mit den entsprechenden Hinweisen auf Synonyme, Verwandtschaften, Feldnummern, Feldsammler, Fundorte
- Seite 20 – 29 – Feldnummernlisten mit Fundortangaben
- Seite 30 – Namensliste (Samen) der CSSR

Auch hier ist die Verbindung der einzelnen Abschnitte zueinander sehr übersichtlich gestaltet.

Beide Ausarbeitungen bedürften einer mühevollen Kleinarbeit der beiden belgischen Parodienfreunde. Alle Liebhaber der Gattung Parodia sind auferufen, durch aktive Mithilfe diese Werke ständig auf dem laufenden Stand zu halten. Mit dazu beitragen soll auch die noch zu gründende Arbeitsgemeinschaft INTER-PARODIA-KETTE.

Die o. a. Ausarbeitungen sind nicht im Buchhandel erhältlich. In **begrenzten** Stückzahlen können Überdrucke zum Selbstkostenpreis bezogen werden bei:

Herrn Eric J. M. Piens, Verlorenbroodstraat 27,
B-9220 Merelbeke

Herrn Willy Verheulpen, Irisstraat 3,
B-1640 St.-Genesius-Rode

Hartmut Weise, Wiesenstraße 5, 3429 Oberfeld

Dritte KRAICHGAU-KAKTEENSCHAU

Die OG Kraichgau veranstaltet ihre dritte Kakteenschau am Samstag und Sonntag, **11. und 12. Juni 1988**, in **6920 Sinsheim** (Rhein-Neckar-Kreis) in der **Elsenzhalle**. Die Ausstellung und Verkaufsschau ist jeweils ganztägig geöffnet. Ergänzt wird die Ausstellung durch Dia-Vorträge.

Die Halle ist bewirtschaftet. – Alle Liebhaber von Kakteen und Sukkulenten sind herzlich eingeladen.

Vorstand der OG Kraichgauer Kakteenfreunde

2. Kakteenbörse in Hannover

Die OG Hannover lädt auch in diesem Jahr zu einer Kakteenbörse in Hannover-Vahrenwald ein.

Termin: Sonntag, den **12. Juni 1988**, Beginn 10.00 Uhr geöffnet bis 17.00 Uhr,

Ort: **Freizeitheim Vahrenwald**, direkt an der Kreuzung Vahrenwalder Straße / Dragonerstraße

Anfahrt von der BAB, Ausfahrt Hannover (früher Hannover-Langenhagen), Richtung Innenstadt ca. 4 km, oder mit der Straßenbahn Linien 8 und 19, Haltestelle Dragonerstraße.

Da in diesem Jahr der Börsenraum wiederum vergrößert werden konnte, sind wir erfreulicherweise in der Lage, auch einige Stände auswärtigen Kakteenfreunden zur Verfügung zu stellen. Händler sind nicht zugelassen.

Telefonische Anfragen bitte an:

Michael Lieske, Telefon 0 57 24 / 17 81

OG Lübeck und Umgebung

Wohin am Freitag, dem **17. Juni 1988**?

Natürlich nach **2400 Lübeck** zur 12. Kakteen- und Sukkulentent-Tauschbörse in der **Friedhofsallee 61 a** ab 9.00 Uhr bei Herrn Manfred Ecke, Telefon 04 51 / 49 36 79.

Kakteenliebhaber, die überzählige Pflanzen zum Tausch oder Verkauf anzubieten haben, sind herzlich eingeladen. Scheuen Sie bitte keine Mühen und Kosten, um nach Lübeck zu kommen; es wartet ein umfangreiches Pflanzenangebot auf Sie. Die Tauschbörse findet in zwei großen Folienhallen statt.

Der Vorstand der OG Lübeck



Europatagung der Kakteen- und Sukkulenten-Freunde Hengelhof / Belgien, Samstag – Sonntag, den 17./18. September 1988

Wie Sie, verehrte Freunde, bereits dem Maiheft der KuaS entnehmen konnten, findet die diesjährige Tagung wie stets am vorletzten Wochenende im September statt. Das Programm steht fest, nachdem alle von uns eingeladenen Referenten zugesagt haben.

Wir werden folgende Dia-Vorträge zu sehen bekommen:

Rebutia und Aylostera, Ref.: **Herr Gruwez / Holland**

Mammillarien am Standort in Mexiko, Ref.: **Herr Chalet / Frankreich**

Hoyas und Dischidias, Ref.: **Herr van Donkelaar / Holland**

Mexiko, Kakteen am Standort, Ref.: **Herr Moeller-Villar**.

Ferner wird uns **Herr Haug** am Samstag im Abendprogramm den Tonfilm der DKG „Blühende Kakteen“ vorführen.

Das Programm beginnt, wie üblich, am Samstag, dem 17. September, um 14.30 Uhr. Der letzte Vortrag wird am Sonntag, dem 18. September, gegen 12.30 Uhr zu Ende gehen.

Während der gesamten Tagungsdauer findet wieder eine Verkaufs- und Tauschbörse statt. Hier halten sowohl Liebhaber als auch namhafte Händler ein reichhaltiges und vor allem für Sammler interessantes Angebot bereit.

Die Anreise ist leider nur mit dem Auto möglich, daher folgender Tip für die Anfahrt:

Autobahn Richtung Aachen. **Kurz vor Aachen Abzweig Autobahn Richtung Antwerpen**. Kurze Fahrt durch holländisches Gebiet. In Belgien dann die **numerierte Ausfahrt** (grünes Schild!) **Nr. 30, Hengelhof**, nehmen.

Bei entsprechender Beteiligung lassen sich möglicherweise über die Ortsgruppen günstige Gruppenreisen organisieren.

Eine besonders erfreuliche Nachricht können wir bezüglich der Teilnahmegebühren vermelden. Hier bleibt, bis auf die Kosten für Kinder, die sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert haben, alles beim Alten. Trotzdem werden wir uns aber bemühen, daß uns in diesem Jahr besseres Essen serviert wird.

Die **Teilnahmegebühr** pro Person über das Wochenende mit Unterbringung in gemütlichen und gut eingerichteten Luxusstudios incl. drei Mahlzeiten beträgt also: **Pro Erw. im Doppelstudio** DM 73.50. Kinder unter 6 Jahren DM 32.—. Kinder von 6 Jahren bis unter 12 Jahren DM 46.—. Einzelperson im Einzelstudio (soweit verfügbar) DM 88.—.

Übernachtung ohne Bewirtung: Erw. pro Person im Doppelstudio DM 39.—. Einzelstudio DM 54.—. Kinder bis unter 6 Jahren DM 15.—, von 6 bis unter 12 Jahren DM 22.—.

Samstag plus Abendessen: Erw. pro Person DM 30.—. Kinder bis unter 6 Jahren DM 7.50, von 6 bis unter 12 Jahren DM 10.—.

Sonntag mit Mittagessen: Erw. pro Person DM 35.—. Kinder bis unter 6 Jahren DM 10.—, von 6 bis unter 12 Jahren DM 15.—.

Teilnahme an der Tagung ohne Übernachtung und Mahlzeiten: Pro Person für 1 Tag DM 15.—, für 2 Tage DM 20.—.

Preise für mehrtägigen Aufenthalt bei Bedarf bitte bei Familie Läbe (Anschrift untenstehend) erfragen.

Die **Preise für Verkaufsflächen** für beide Tage betragen für einen lfdn. Meter DM 8.50
zwei lfdn. Meter DM 16.—.

Wer mehr Verkaufsfläche benötigt, gilt als Händler. Der lfdn. Meter kostet dann DM 25.—.

Ferner stehen einige separate Verkaufsräume zum Preis von DM 250.— für beide Tage zur Verfügung.
Die Vergabe der Verkaufsflächen erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung des entsprechenden Betrages unter Angabe der teilnehmenden Personen, bei Kindern mit Altersangabe, und Mitteilung ob Damen, Herren oder Ehepaare kommen, sowie ggf. der gewünschten Verkaufsfläche, auf das Konto: **ELK, DEUTSCHE BANK, Langenfeld, Kto.-Nr. 4 042 701, (BLZ 300 700 10).**

Letzter Einzahlungstag ist der 31. August 1988!

Bei Rücktritt oder Nichtteilnahme werden die eingezahlten Beträge abzüglich Wechselkurs- und Bankspesen zurückerstattet.

Anschrift für Rückfragen:

Ines Läbe, Mozartstraße 15, 4018 Langenfeld,
Telefon: 0 21 73 / 2 49 65.



KAKTEEN VON GALLINUS REINHOLD GRIESER

Gartenstraße 8 · D-6102 Pfungstadt, Ortsteil Hahn
Telefon 0 61 57 / 78 38

Kakteenpreisliste für den Sammler und Liebhaber,
bitte Rückporto DM —.80. — Ein Besuch lohnt sich!
Geschäftszeiten: Freitag von 11.00 — 18.30 Uhr, Samstag
von 9.00 — 14.00 Uhr, auch nach Vereinbarung.



Kriechel Kakteen

Noch größer, noch mehr Auswahl an Kakteen und Tillandsien! Besuchen Sie uns doch einmal in unserem neuen Betrieb:

MENDIG am Laacher See, BAB 61, Ausfahrt Mendig-Mayen, nach Ampel der Beschilderung Flugplatz — **Stadtteil Niedermendig**, dort gegenüber dem Friedhof in der Heinrich-Heine-Straße.

Neue Öffnungszeiten: Montag — Freitag 9.00 — 17.00 Uhr,
Samstag 9.00 — 14.00 Uhr, 1. langer Samstag im Monat — 17.00 Uhr,
Sonntags nach Vereinbarung, rufen Sie uns an unter: **Telefon 0 26 52 - 22 61**



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil · Tel. 0 61 / 73 55 26

Ortsgruppen-Vorstände und Programme

AARAU

Präsident: Otto Frey, Vorzielstr. 550, 5015 Niedererlinsbach, Tel. 0 64 / 34 27 12

Vereinsreise – wir besuchen die OG Bern.

BADEN

Präsident: Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Donnerstag, 16. Juni, Besuch bei Frau Christine Peterhans.

BASEL

Präsident: Fritz Häring, Fabrikstr./Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. P. 0 61 / 81 07 66, G. 0 61 / 81 50 55

Hock im Seegarten, Münchenstein.

BERN

Präsident: Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

Montag, 6. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Innere Enge, Bern.

„Vo Härd u Steine“, mit Werner Hurni.

Sonntag, 3. Juli, Waldhüttenhock im Buchiswald, Münchenbuchsee.

BIEL-SEELAND

Präsident: Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27

Sonntag, 12. Juni, Vereinsreise: Besuch der Städtischen Sukkulentsammlung in Zürich und der Kakteengärtnerei Mächler in Pfungen.

„Sämlingspflege“, Vortrag von Hr. Alfred Liechti.

CHUR

Präsident: Gertrud Senti, Kirchenstr. 17, 7302 Landquart, Tel. 0 81 / 51 28 41

Donnerstag, 16. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Rosengarten, Chur.

Vortrag von Hr. Dr. Rosenberger, Köln über „Mammillarien“.

FREIAMT

Präsident: Friedrich E. Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Luptig, Tel. 0 56 / 94 86 21

Dienstag, 14. Juni, 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen. Fam. Uebelmann gestaltet den Abend mit Pflanzenbörse zu Gunsten der Vereinskasse.

GENÈVE

Präsident: Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex, Tel. 0 22 / 92 88 77

Lundi, 27. juin, à 20.15 heures, Assemblée mensuelle au Club des Aînés, Genève.

GONZEN

Präsident: Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Donnerstag, 16. Juni, 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs.

Wir stellen die Gattung „Echinocereus“ vor, Regie Matheus Sturzenegger und Dias Marco Borio.

LUZERN

Präsident: Rita Elsauer, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad, Tel. 0 41 / 61 16 63

Sonntag, 26. Juni, die OG Luzern auf Reisen, gemäß speziellem Programm.

OBERTHURGAU

Präsident: Hans Felder, Obidörfli, 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58

Ausflug gemäß Einladung.

OLTEN

Präsident: Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44

Sonntag, 19. Juni, Sammlungsbesichtigung bei Herrn W. Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten.

SCHAFFHAUSEN

Präsident: Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch, Tel. 0 53 / 6 13 08

Dienstag, 14. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Engehof, Beringen.

Wettbewerbspflanze (Notocactus rseoluteus) mitbringen.

Kritik über die Kakteenausstellung.

SOLOTHURN

Präsident: Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69

18./19. Juni – Vereinsreise in den Palmengarten nach Frankfurt mit Besuch von Kakteengärtnereien.

Freitag, 1. Juli, Grillabend und Sämmlingsbörse im Schützenhaus Rüttenen.

ST. GALLEN

Präsident: Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Samstag, 25. Juni, ab 15.00 Uhr, Besuch bei Monika und Alfred Geiger.

THUN

Präsident: Jakob Habegger, Grūnauweg 8, 3600 Thun, Tel. 0 33 / 22 73 76

Samstag, 4. Juni, Ausflug zum Sukkulentenhaus in Zürich, gemäß speziellem Programm.

Samstag, 25. Juni, 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Thun.

„Mexiko“, Vortrag von Herrn Mathys.

WINTERTHUR

Präsident: Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00

Donnerstag, 9. Juni, 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. Pflanzenbörse.

ZÜRICH

Präsident: Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Donnerstag, 9. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli, Zürich.

„Mesembryanthemum am Standort und in Kultur“, Dia-Vortrag von Franz Polz.

Hock Uetikon: Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Präsident: Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39

Freitag, 24. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Frohsinn, Opfikon.

Dia-Vortrag von J. Hitz, „Blühende Kakteen“.

ZURZACH

Präsident: Ernst Dätwiler, Tüffelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86

Donnerstag, 2. Juni, Fronleichnam, Besuch bei Silvio Herzog, Hornussen.

Samstag, 11. Juni, Waldfest.



Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:

Rudolf Grüninger, Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil, Tel. 0 61 / 73 55 26

Vice-Präsident:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Sekretariat:

Agnes Conzett, Mülhhauserstr. 40, 4056 Basel, Tel. 0 61 / 43 07 24

Kassier:

Werner Minder, Ringstr. 68, 9543 St. Margarethen, Tel. 0 73 / 26 33 16

Werbechef:

Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 26 01

Bibliothekar:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 41 95 21

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel. 0 56 / 22 71 09

Pflanzenkommission:

Fritz Häring, Fabrikstr., Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. 0 61 / 81 07 66

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 14 28 48

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Bericht über die 58-igste Jahreshauptversammlung der SKG in Solothurn.

Diese JHV war kombiniert mit dem 40-ig-jährigen Jubiläum der OG-Solothurn. Zu diesem Anlaß hatte die OG-Solothurn eine große Kakteenausstellung im historischen Landhaus von Solothurn organisiert. Die Planung dieser Ausstellung wurde im Jahr 1986 begonnen und mit über 500 Mannstunden fertiggestellt. Die sehr umfangreiche Ausstellung zeigte, geographisch geordnet, das Vorkommen der Pflanzen die zu unserem Hobby gehören. Sehr gelungen fand ich auch die umzäunte Präsentation der Pflanzen aus dem Anhang I der geschützten Pflanzen. Man konnte so auf einen Blick feststellen, welche Pflanzen an ihren Standorten von der Ausrottung bedroht sind. Die Ausstellung war nicht nur zum Anlaß der 58-igsten JHV erstellt worden, sondern steht der Bevölkerung von Solothurn und Umgebung, für ein kleines Entgelt zur Deckung der umfangreichen Unkosten, für mehr als eine Woche zur Verfügung. In der vorgelagerten Säulenhalle war der interessante und sehr umfangreiche Verkauf des Buchverlags U. Eggli und der Kakteengärtnerei Gautschi stationiert. Der Verkauf von Pflanzen der OG-Solothurn fand in der gleichen Halle wie die Ausstellung statt.

Das umfangreiche Programm begann am Samstag um 11.00 Uhr bei einem Aperitif, an dem praktisch der ganze Hauptvorstand der SKG und die Verantwortlichen der OG-Solothurn teilnahmen. Am Nachmittag um 15.00 Uhr hielt Herr G. Anderson vom Palmengarten Frankfurt einen sehr interessanten Vortrag über die sukkulente Vegetation der Insel Madagaskar. Anschließend wurde der außerordentlich interessante Vortrag von Erich Haugg über die Pflanzen des bolivianischen Hochlands präsentiert. E. Haugg hatte schon einige Reisen in diesem schwer zugänglichen Land gemacht und konnte außerordentlich interessante Bilder vom Land und dessen Pflanzen zeigen.

Das Mittag- und Nacht-Essen wurde individuell in den zahlreichen sympathischen Restaurants der Innenstadt von Solothurn eingenommen.

Das Abendprogramm wurde durch einen sehr interessanten Vortrag von Frau Gerda Haugg über die Tillandsien eröffnet. Sie zeigte in sehr anschaulicher Art und Weise die Schönheit dieser interessanten Begleitpflanzen der Kakteen. Nur zu schnell war der Abend mit Musik, Zauberkünstler und interessanten Gesprächen vorbei.

Die 58-igste JHV verlief am Sonntagmorgen sehr ruhig und speditiv im Gemeindesaal ab. Da der Hauptvorstand in diesem Zwischenjahr komplett blieb und auch keine anderen Geschäfte vorlagen, war die Delegiertenversammlung, nicht zuletzt dank guter Vorbereitung durch die Präsidentenversammlung, bald und problemlos zu Ende.

Diese JHV wird sicher allen Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Vormerken!!!

Int. Bodenseetagung Schweiz



**24. / 25. September 1988
Kreuzlingen**

**Mit interessanten Vorträgen,
Pflanzen- und Bücherverkauf.**

Für den Kakteen-Freund haben wir immer eine reichhaltige Auswahl an interessanten Pflanzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

(Keine Pflanzenliste)

W. Mächler + Sohn

Breiteackerstraße 40

CH-8422 PFUNGEN

Tel. 052 / 31 20 03



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 2 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 2 / 43 48 945

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesstraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

Mitgliedsbeitrag 1988

Vollmitglieder: S 350,-; Gastmitglieder: S 190,-; Auslandsmitglieder: + S 30,- Portomehrkosten.

Bitte, entrichten Sie Ihren Beitrag bis zum 31. Oktober für das darauffolgende Jahr, um sich eine Wiederanmeldegebühr von S 50,- zu ersparen.

Sollten Sie Ihre Mitgliedschaft auflösen wollen, teilen Sie dies bitte unbedingt **schriftlich** dem Hauptschriftführer mit.

Der Hauptvorstand ersucht um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Konto der GÖK: Raiffeisenbank Wolkersdorf,
BL 32951 Giro-Konto 24 760

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlergasse 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jäbergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid Steinackerweg 8. Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf / Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Dr. Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 0 73 2 / 27 62 34. Sommerpause: August

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5411 Oberalm, Parkschoß 31.

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiasstraße 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstraße 46 / 6 / 88; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 6.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 053 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3

LG Vorarlberg: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, A-6845 Hohenems, Graf-Maximilian-Straße 19. (Programm und eventuelle Änderungen im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat in der Schloßtaverne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Peter Trummer, A-8047 Kainbach 192, Tel. 03 16 / 30 11 31; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398, Tel. 03 16 / 28 26 96.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 26 / 3, Telefon 042 22 / 33 89 34. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 042 22 / 22 302. Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesstraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Helmut Stessel, A-9601 Arnoldstein, Gailitz 164 / 1.

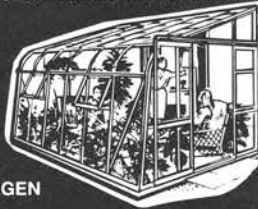
VOSS-GARTENGEBÄUDE



GANZJÄHRIGE GROSS - AUSSTELLUNG
... DIREKT AN DER BAB 63 - ABFAHRT



- GEWÄCHSHÄUSER
- WINTERGÄRTEN
- ÜBERDACHUNGEN



- FREI HAUS
- HERSTELLER-PREISE
- SONDERANFERTIGUNGEN

VERKAUF MON. - SAMTAGS; ☎ 06136/5071
AUSSTELLUNG SONN-FEIERTAGS GEÖFFNET
VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
REICHELSEIMER STRASSE

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche

besonders preiswert



Gratis-Prospekt anfordern!

- Aluminium, mit Alu - Fundament
- Glas 4mm
- Baukastensystem freistehend oder Anbau
- mehr als 30 verschiedene Ausführungen

- Stegdoppelplatten-Isolierverglasung
- Makrolon 6 - 8 - 10mm
- Plexiglas 16mm

NEU
long life
no drop



Palmen GmbH
Clemensstraße 5/39 · 5137 Braunsrath
☎ (0 24 52) 56 44

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel · fachliteratur

JUNI-KOMPLETTANGEBOTE ZUR SUKKULENTENKULTUR

- A) **KAKTEENDÜNGER**: je ein **FLORY 4** mikrofeines Nährsalz (1 kg) 8-15-20-2 + Spurenelemente; **HAKAPHOS ROT** Nährsalz (1 kg) 8-12-16-2 + Spurenelemente; **WUXAL SUPER** Flüssigdünger (11) 8-8-6 + Spurenelemente + Vit. B; **FLORY 6** Nährsalz (500 g) 0-52-34; **BYCOBACT** flüssiger Humus (500 ml).
- B) **PFLANZENSCHUTZ**: je ein **ETISSO-PFLANZENSPRAY** (150 ml) Spinnmilben, Blattläuse, Trips; **EKAMET** Spritzmittel (50 ml) Blut-, Schmier-, Schildläuse, weiße Fliege; **SAPROL-ZIERPFLANZENSPRAY** (200 ml) Mehltau, Rost; **ANTRACOL** Spritzpulver (100 g) Rost, Botrytis, Phytophthora; **CHINOSOL** Spritzpulver (10 g) antibakteriell, antimykotisch; **WURXELFIX** Bewurzelungspuder (250 g).

Beide Komplettangebote **porto- und verpackungsfrei** zum Endpreis von je **DM 50,-** im Inland und je **DM 59,-** ins angrenzende Ausland.

Lieferung gegen Rechnung; Erstbesteller und Ausland gegen Vorkasse (Euroscheck).

Literatur- und Zuhörlisten kostenlos auf Anfrage.

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

D-5600 WUPPERTAL 1

TELEFON (02 02) 70 31 55

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!

Neu eingetroffen: Besonders schöne Pflanzen von **Sulcorebutia, Aylostera, Digi-torebutia, Rebutia**; nur **Originalverm. WR, L, KK, FR, Kr., HS** usw. Außerdem: **M. deherdt., dodsonii, haudeana, theresae, Ech.-Hybr., seltene Gymnoc. u. v. a.**
Hauptliste/Nachtrag gegen **0,80/0,50 DM** in Briefmarken. Im Winterhalbjahr sehr günstige **Rabattstaffel + Gratispflanzen!**



Kakteen-Orchideen
Mareike von Finckenstein
Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

KAKTEENZUBEHÖR - FACHBÜCHER ASCLEPIADACEEN

Neue Pflanzen eingetroffen!

TOP-ANGEBOT FÜR JUNI:

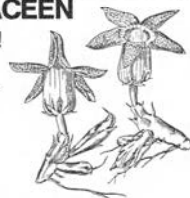
Pikierschalen mit Siebboden - hervorragend zum Anstauen geeignet!

60 x 40 x 7 cm DM 10,90

50 x 32 x 6 cm DM 8,90

20 x 30 x 4 cm DM 2,90

Aktuelle Listen anfordern (80 Pf.). Farbpflanzenliste gegen DM 4,90 (30 Fotos).



Thomas Brückl · Sommerstraße 20
D-8025 Unterhaching / München

Telefon: dienstags 18.00 - 21.00 Uhr: **0 89 / 6 11 45 38**

ACHTUNG KAKTEENFREUNDE! – SUPERANGEBOT für Monat Juni!

Topfangebot

| | | | | | DM |
|--------------------------------|------|---|------|----|-----------|
| 100 Ecktöpfe, grau-dunkelschw. | 5 | x | 5 | cm | nur 9.80 |
| 100 Ecktöpfe, grau-dunkelschw. | 6 | x | 6 | cm | nur 12.-- |
| 50 Ecktöpfe, grau-dunkelschw. | 7 | x | 7 | cm | nur 7.90 |
| 50 Ecktöpfe, grau-dunkelschw. | 8 | x | 8 | cm | nur 10.30 |
| 25 Ecktöpfe, grau-dunkelschw. | 9 | x | 9 | cm | nur 7.50 |
| 10 Ecktöpfe, grau-dunkelschw. | 10 | x | 10 | cm | nur 3.70 |
| 10 Ecktöpfe, grau-dunkelschw. | 11,5 | x | 11,5 | cm | nur 5.-- |

Komplett alle Töpfe zusammen **nur DM 49.80**

Topfangebot für Rübenwurzler

| | | | | | DM |
|--------------------|----|---|----|-----|----------|
| 100 Stück, schwarz | 7 | x | 7 | 6,5 | cm 10.20 |
| 100 Stück, schwarz | 7 | x | 7 | 8 | cm 10.80 |
| 100 Stück, schwarz | 7 | x | 7 | 9 | cm 13.50 |
| 50 Stück, schwarz | 8 | x | 8 | 8,5 | cm 6.70 |
| 50 Stück, schwarz | 9 | x | 9 | 9,5 | cm 8.50 |
| 30 Stück, schwarz | 11 | x | 11 | 12 | cm 6.70 |
| 10 Stück, schwarz | 13 | x | 13 | 13 | cm 7.90 |
| 10 Stück, schwarz | 16 | x | 16 | 16 | cm 9.50 |
| 5 Stück, schwarz | 18 | x | 18 | 18 | cm 6.-- |

Komplett alle Töpfe zusammen **nur DM 65.--**

Pikier-Schalenangebot (grün, mit und ohne Loch) DM

| | | | | | | | | | |
|---------------------|----|---|------|---|-----|-----|----|-------|-----------|
| Piki-Saatbox, | 30 | x | 20 | x | 5 | cm, | 10 | Stück | nur 17.50 |
| Pikierschale, PK 2, | 52 | x | 23,5 | x | 5 | cm, | 5 | Stück | nur 25.-- |
| Pikierschale, PK 4, | 53 | x | 32 | x | 6,5 | cm, | 5 | Stück | nur 35.-- |
| Pikierschale, PK 3, | 70 | x | 30,5 | x | 7,5 | cm, | 5 | Stück | nur 40.-- |

Komplett alle Schalen zusammen **nur DM 110.--**

Stecketiketten, weiß, 1,3 x 6 cm, 500 Stück nur DM 8.50

Stecketiketten, weiß, 1,3 x 8 cm, 500 Stück nur DM 9.80

Sukural – flüssiger Spezial-Kakteen-Dünger

– seit vielen Jahren ein Begriff

1 Ltr. nur 7.90 3 Ltr. nur 21.-- 5 Ltr. nur 32.--

10 Ltr. nur 58.-- 1 kg Hortal (Pulver) nur 9.50

Schädlingsbekämpfungsmittel DM

10 x 1,0 g Chinosoltableten Desinfektion nur 3.90

1 x 30 g A-Aterra (Bodenfungizid) nur 7.50

1 x 50 g Atiram (Saatschutzmittel) nur 5.80

1 x 50 g Benomyl (Pilzkrankheiten) nur 14.--

1 x 100 ccm Previcar (Pilzkrankheiten) nur 17.50

1 x 100 ccm Rogor (Rote Spinne usw.) nur 13.80

Komplett alle Schädlings-Mittel zusammen **nur DM 57.--**

Wurzelfix (schnelle Bewurzelung) 30 g nur DM 3.90

Wuxal-Super 500 ml nur DM 5.40

Alle Preise verstehen sich inkl. 14% MWSt. zuzüglich Verpackung und Porto. Versand erfolgt per Post unfrei oder durch Nachnahme ab einem Auftragswert von DM 30.--. Bei Auslandsversand zuzüglich DM 5.--. Kein Direktverkauf.

Siegfried Schaurig · Am alten Feldchen 5 · D-6424 Hochwaldhausen · Tel. 0 66 43 / 12 29, ab 19 Uhr

SOUTHWEST



Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulen-
ten und vielen anderen Arten immer auf Lager.
Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere
kostenlose Samenliste zu.
Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

Kakteen für den Liebhaber

in **München** am Viktualienmarkt, Stand
6 + 7, direkt am „Ida-Schumacher-
Brunnen“ und in unserer **Gärtnerei in**
Wasserburg am Inn, Äußere Lohe 2.

ROTTENWALTER & SOHN

Tel. 0 80 71 / 86 34

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

EXOTICA

Europa's größtes Angebot an CAUDEX-Pflanzen:
Adenium, Brachystelma, Trichocaulon, Dioscorea,
Euphorbia, Pachypodium, Pelargonium, etc.

und viele andere botanische Raritäten.

Neue Liste bitte anfordern!

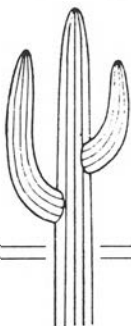
Ernst Specks, Am Kloster 8, D-5140 Erkelenz-Golkrath
Tel.: 0 24 31 - 7 39 56

Gewächshaus-Öffnungszeiten: April – September, samstags 9 – 16 Uhr, Oktober –
Dezember nur nach vorheriger telefonischer Absprache; Januar – März geschlossen.

**Kakteengarten
Lüneburger Heide**

**Kakteen – Euphorbien –
Tillandsien**

Klaus Hirdina
D-2127 Rullstorf
Telefon: 0 41 36 / 5 73



Für Liebhaber geöffnet:
Samstag 15.00 bis 18.00 Uhr.
Besucher bitte telef. anmelden!

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00
(m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by
Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS-Heft 8 / 88 spätestens
am 30. Juni hier eingehend

Succulentarium – Prof. Dr. Diers

Aus Forschungskulturen können überzählige, garantiert
einwandfrei bestimmte Pflanzen abgegeben werden. Die
Liste der angebotenen Arten kann gegen Zusendung einer
Schutzgebühr und des Rückportos von insgesamt 1.80 DM
in Briefmarken angefordert werden.

D-5483 Bad Neuenahr, Brunnenstraße 60

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)
Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u.
populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde
u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier
Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe)
u. Mitgliedschaft kosten £ 6.-. Ausk. geg. Rückporto.
Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6



PRINCESS Isolierglashaus
20 mm Thermoacrylverglasung
✧ jede Menge Lüftungsflächen
durchdachte Inneneinrichtung
klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft
mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine
Menge handfester Informationen

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg
Uferstr. 22 Tel. 00 43-66 2-22 5 29

und D-8246 Marktschellenberg · Marktplatz 6

Kakteen und Zubehör (nur Versand)

Liste 1-88 kostenlos von:

Peter Schmitt, Alte Straße 13 b
D-5340 Bad Honnef 6, Tel. 022 24 / 86 69 (ab 17 Uhr)

Suchen Sie . . . einwandfreie Kakteen, gutwüchsige
Blattkakteen, besondere Sukkulenten, Raritäten
und Seltenheiten . . .

so fordern Sie unseren **neuen KATALOG '88** an!

Pflanzenbestellung per Versand lohnt sich,
versuchen Sie es mal . . .

oder besuchen Sie uns während
folgender Öffnungszeiten:
DI./SA.: 9.00 – 12.00
und 13.00 – 18.00 Uhr.



HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM / Holl.
Tel. 003 147 63 - 1693



Aus anderen Fachzeitschriften

Cactaceae y Suculentas Mexicanas

32 (1) : 1 – 24. 1987

Moran und Meyrán beschreiben *Sedum tehuaztlense* sp. nov. aus dem Bundesstaat Mexico. – Del Castillo untersuchte bei Cuauhtémoc, Zacatecas am Standort von *Ferocactus histrix* die Auswirkungen von Hanglage und Überweidung auf die Entwicklung der Pflanzen; in seinem Bericht legt er die an vier Hängen (davon zwei beweidet und zwei unbeweidet sowie davon wiederum je zwei in Nord- und Südlage) getroffenen Feststellungen dar. – *Opuntia subarmata* Griffiths wird von Elizondo und Wehbe als Varietät zu *Opuntia lindheimeri* Engemann gestellt. – Sánchez-Mejorada berichtet anhand eines aktuellen Falles aus den USA über Sanktionen für die Verletzung des Washingtoner Artenschutzübereinkommens. – Anlässlich seines 90. Geburtstages wird Dudley B. Gold, langjähriger Auslandsratsmeister der mexikanischen Gesellschaft, gewürdigt. – Im abschließenden Teil ihrer Bemerkungen über die Kakteen Mesoamerikas (XV) tragen Bravo Hollis und Sánchez-Mejorada *Stenocereus aragonii* (Weber) Buxbaum nach und veröffentlichen eine ausführliche Bibliografie zu ihrer Arbeit. –

32 (2) : 25 – 48. 1987

Cházaro schildert die Bromeliaceenflora von Mittel-Veracruz und dem angrenzenden Teil des Bundesstaates Puebla. – *Melocactus holguinensis* Areces (1976) wird von Toledo Martínez behandelt; der Autor betont, daß *Melocactus jakusii* Mézarós (1977) ein Synonym des Erstgenannten ist. – Mit der Geomorphologie arider Gebiete und geomorphologischen Prozessen beschäftigt sich der Beitrag von Quiñones (Teil 1). – Lomell berichtet über das Vorkommen von *Nyctocereus serpentinus* an Standorten in Jalisco. –

32 (3) : 49 – 72. 1987

Meyrán beschreibt *Ferocactus macrodiscus* Martius var. *septentrionalis* Meyrán var. nov. aus dem Bundesstaat Guanajuato; die neue Varietät kommt möglicherweise auch im angrenzenden San Luis Potosí vor. – Der Beitrag von Cházaro und Oliva beschäftigt sich mit den Loranthaceen (Mistelgewächsen) in Mittel-Veracruz und dem angrenzenden Gebiet von Puebla. – Einen zwar vorläufigen, aber ausführlichen Bericht über den Zustand von 12 gefährdeten oder von der Ausrottung bedrohten Kakteenarten aus den Gattungen *Ariocarpus*, *Astrophytum*, *Aztekium*, *Neolloydia*, *Obregonia* und *Pelecypora* im Nordosten Mexikos erstattet Sánchez-Mejorada. –

32 (4) : 73 – 100. 1987

Rzedowski und Calderón de Rzedowski stellen nach eingehenden Untersuchungen *Euphorbia stormiae* Croizat aus dem Bundesstaat Michoacán als Varietät zu *Euphorbia radians*

Bentham: *Euphorbia radians* Bentham var. *stormiae* (Croizat) comb. et stat. nov. – Cházaro und Oliva setzen ihren Beitrag über die Loranthaceen (Mistelgewächse) von Mittel-Veracruz und dem angrenzenden Gebiet von Puebla fort (II). – Über anatomische Studien an der Epidermis von 7 Opuntien-Arten an 20 Standorten im Tal von México berichtet Orozco. – Die Kakteen und anderen Sukkulente des Bundesstaates Veracruz stellt Meyrán vor. – Sánchez-Mejorada rezensiert drei wissenschaftliche Arbeiten über Kakteen, die den Universitäten von Saltillo und México, D. F. vorgelegt wurden. –

Klaus J. Schuhr

Ein ungewöhnlich ausführliches, reich bebildertes Handbuch für jeden Kakteenfreund und -kenner.



Mariella Pizzetti
KAKTEEN
Über 300 der schönsten blühenden Kakteen und Sukkulente in Farbe
Alles über Herkunft, Eigenschaften und Pflege
384 S., 340 Farbb.
Lam. Pappb., **DM 39,80**

Einfache Symbole erleichtern die Einordnung und lassen Herkunft und Pflegebedingungen auf einen Blick erkennen. Die bekanntesten Arten sind ebenso vertreten wie erst kürzlich entdeckte, und sind blühend in hervorragenden Farbbildern abgebildet.



**Delphin Verlag
München**

Zu beziehen über
Flora Buchhandel, M. Steinhart
Postplatz, 7820 Titisee/Neustadt, Tel. 0 76 51/25 10

Flora-Buchhandel

M. Steinhart – 7820 Titisee-Neustadt (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) – Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10 + 50 10

NEU M. Pizzetti „Kakteen“

DM 39.80

Über 300 der schönsten blühenden Kakteen und Sukkulente in Farbe –
384 Seiten, 340 Farbbilder – Siehe Anzeige des Delphin-Verlages.

Zum Einordnen Ihrer KuaS-Hefte

Sammelmappen mit 12 Stäben à DM 9.90

Sammelboxen f. 3 KuaS-Jahrg. à DM 9.80

Zum Einordnen der Kakteen-Kartei

Sammelmappen à DM 7.90

24-teiliges Register à DM 1.50

Neues Gesamtverzeichnis 7/88 mit vielen neuen Büchern erschienen. Bitte kostenlos anfordern!

Sinnvolles Pfropfen

Gedanken zur vegetativen Vermehrung von Kakteen

Eberhard Lutz

Über Sinn und Widersinn des Pfropfens wurde schon so viel gesagt und geschrieben, daß sich dem kaum etwas Neues hinzufügen läßt. Deshalb ist dies ein Versuch, dem Neuling einige grundlegende Erkenntnisse und Ansichten zum Pfropfen wertneutral zu berichten und einige Tips aus der Praxis vorzustellen. Besonders im Hinblick auf den zunehmenden Artenschutz in den Heimatländern, gewinnt die Vermehrung seltener und langsam wachsender Arten auf vegetativem Wege an Bedeutung. Hier soll nun die kombinierte Methode von Aussaat und Pfropfung, die Sämlingspfropfung, besprochen werden. Drei Begründungen für die Notwendigkeit des Pfropfens werden von vielen Kakteenfreunden immer wieder angeführt:

- Pfropfungen von Pflanzen, die auf eigenen Wurzeln kümmern, beziehungsweise sehr empfindlich sind

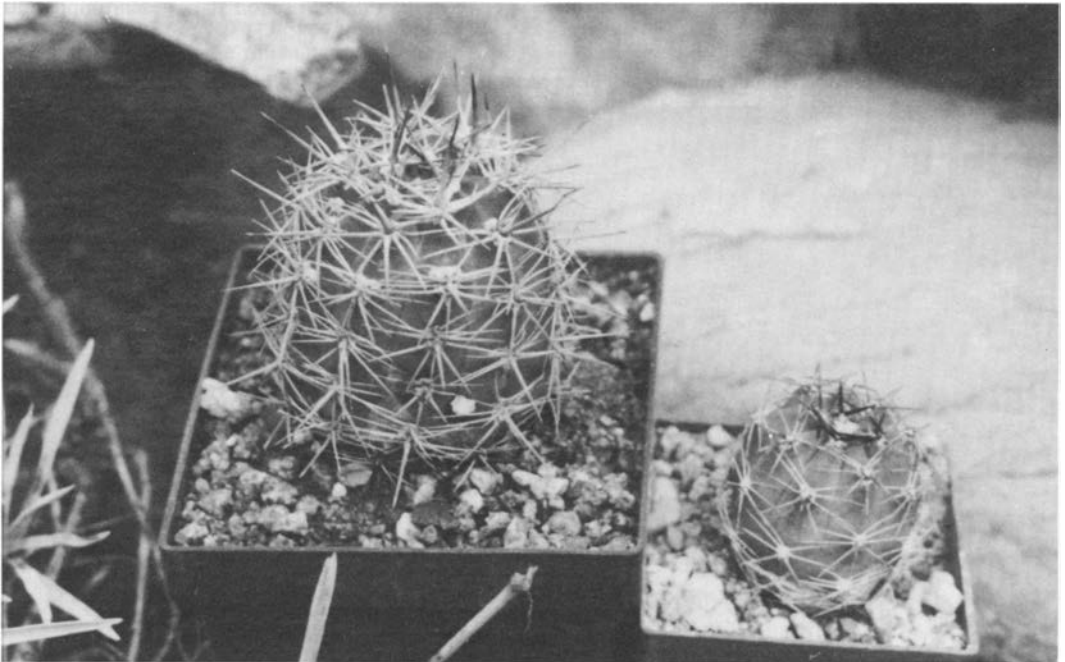
- Notpfropfungen

- Sämlingspfropfungen, um langsam wachsende Pflanzen schneller groß zu bekommen (hier läßt sich auch das Pfropfen als vegetative Vermehrungsform einordnen)

Fast jeder von uns hat irgendwann einmal vergeblich eine Notpfropfung versucht, dann kam ein zweiter Versuch und danach gab man auf. Ähnlich war es mit meiner ersten Pfropfung, einer *Copiapoa*-Importe, die nach zwei Jahren immer noch keine Wurzeln zeigen wollte. Heute weiß ich, daß diese Pflanze viel zu alt und zu ausgezehrt war. Wahrscheinlich war auch die Unterlage ungeeignet und möglicherweise war das Pfropfwerkzeug nicht richtig sauber gewesen. Ich konnte die Pflanze nicht mehr retten.

Da ich von Anfang an daran interessiert war, sel-

Vierjährige Geschwisterpflanzen von *Lobivia chrysantha*. Rechts: wurzelechte Anzucht; links: ursprünglich als *Pereskioopsis*-Sämlingspfropfung nach 15 Monaten abgenommen und bewurzelt. Die Pflanze hat eine kräftigere Bedornung und blühte bereits im 3. Jahr. Den enormen Wachstumsvorsprung wird die wurzelechte gezogene Pflanze erst nach vielen Jahren einholen können



tene und langsam wachsende Pflanzen selbst aus Samen großzuziehen, kam ich bald zur Technik der Sämlingspfropfung (HUFNAGEL 1981) und konnte dabei auch schnell die nötige Erfahrung sammeln. Eine genaue Erklärung des Pfropfvorganges ist an dieser Stelle nicht vorgesehen, vielmehr möchte ich den Interessierten entsprechende Literaturhinweise geben. (HERBEL 1978; GRUNERT, VIEDT, KAUFMANN 1979; HECHT 1982; ANDERSON 1982). Mit Hilfe von Opuntienscheiben, *Selenicereus*-Stecklingen, *Echinopsis*-Kindeln und *Pereskioopsis*-Stecklingen lassen sich in relativ kurzer Zeit (ein bis zwei Jahre) aus wenigen Wochen alten Sämlingen blühfähige Pflanzen heranziehen. Gleichzeitig überspringt man hierbei die bei vielen Sämlingen so schwierige Phase der 1. und 2. Überwinterung.

Nach etwa einem Jahr sind die Pflanzen in der richtigen Größe, um sie wieder abzunehmen. Das nun folgende Bewurzeln ist problematisch und etwa 20% Ausfälle können als normal angesehen werden. Es ist sehr wichtig, die Schnittfläche möglichst klein zu halten und die Pflanzen länger als üblich abtrocknen zu lassen, weil ihr Gewebe mastig ist. Es macht dabei nichts aus, wenn die Pflanzen um ein Drittel ihrer Größe schrumpfen. Man wartet mit Geduld, bis sich die ersten Luftwurzeln zeigen, erst dann werden die Pflanzen auf Grus gesetzt und vorsichtig angegossen. Oft kommt es vor, daß die Pfropflinge ihre Unterlage so stark eingeschlossen / umwachsen haben, daß nur ein sehr großer Trennschnitt möglich ist. In diesem Fall ist eine Umpfropfung notwendig. Dabei läßt man einen etwas größeren Stumpf stehen, der bald wieder neu kindelt und so genü-

gend Vermehrungsmaterial zum Pfropfen oder zur echten Bewurzelung bietet.

In Verbindung mit der vegetativen Vermehrung seltener Kakteen soll nun doch ein ganz spezielles Verfahren, die Querpfropfung vorgestellt werden. Sie eignet sich vorwiegend zum Pfropfen von länglichen Trieben, wie *Hildewintera*, *Wilcoxia*, *Austrocactus* und dient hauptsächlich dafür, möglichst rasch viele Kindl zur Vermehrung zu erhalten. Besonders beliebt sind ganz große Opuntienscheiben, die fast unglaubliche Treibleistungen vollbringen können.

Wer sich nun mit der hier vorgestellten vegetativen Vermehrung versucht hat, dem werden auch bald Notpfropfungen problemlos gelingen. Als Voraussetzung für erfolgreiches Pfropfen muß man auf junges Pflanzenmaterial, auf saftige, im Trieb stehende Pflanzen und auf sauberes Pfropfwerkzeug achten.

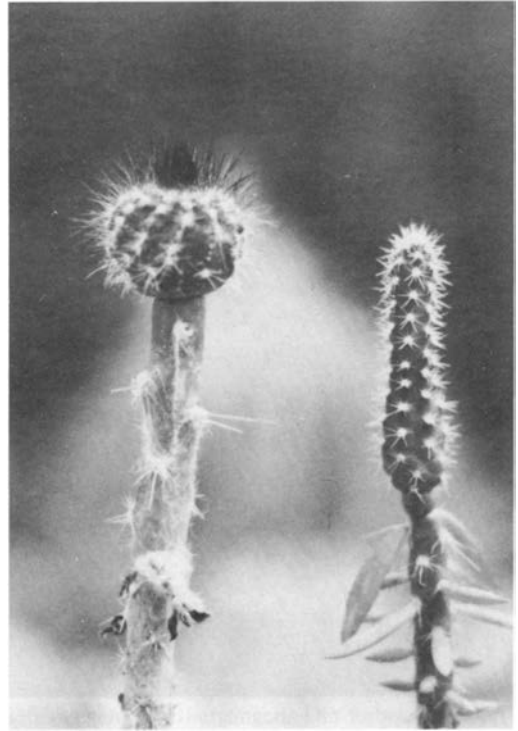
- Das junge Pflanzenmaterial, das heißt frisches Gewebe bei der Unterlage, bekommt man leicht durch regelmäßige Aussaat, die nach 2 bis 4 Jahren die entsprechende Größe hat.
- Sauberes Werkzeug ist auch einfach zu bekommen, indem man die Klingen und Messer vorher mit Spiritus oder reinem Alkohol abreibt. Befinden sich Flecken oder Rost an den Klingen, muß man diese mit Stahlwolle säubern.
- Etwas schwerer ist es meist, nur saftige Pflanzen, die im Trieb sind, zu pfropfen, denn gerade bei Notpfropfungen ist dies ja kaum der Fall. Wenn die Pflanzen schon stark geschrumpft sind

Tiefpfropfungen auf frostharten Opuntienunterlagen: *Sclerocactus*, *Toumeyia*, *Austrocactus* (von links nach rechts)



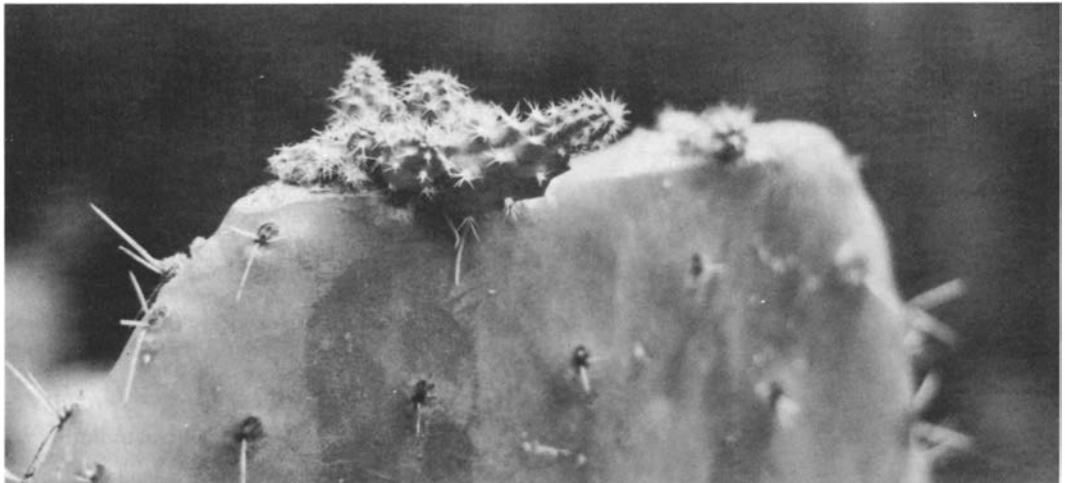
und zu erkennen ist, daß nicht mehr genügend Saft vorhanden ist, dann läßt sich mit einem Trick etwas nachhelfen. Die Pfropfstücke werden einige Zeit in destilliertes Wasser gelegt (OESER 1982). Sie quellen wieder auf, pumpen sich voll und lassen sich nun leichter pflanzen. Oft gelingt dieser letzte Rettungsversuch.

Gelegentlich werden zur richtigen Pfropftechnik verschiedene Hilfsmittel und Apparaturen angepriesen. Wahrscheinlich kann man mit allen Geräten und Techniken pflanzen, wenn man es richtig macht. Ich selbst bin nach vielen verschiedenen Versuchen wieder zum einfachen Gummiband zurückgekehrt. Für das Gelingen einer Pfropfung ist hauptsächlich wichtig, daß der Druck nicht zu kräftig ist und daß der Pflöpling nicht verrutscht. Die Leitbündel des Pflöplings und der Unterlage sollten übereinander liegen. Und wichtig ist auch, daß die Pflanzen in den ersten Tagen nach der Pfropfung keiner Hitze und Feuchtigkeit ausgesetzt sind. Der beste Platz ist wohl im Schatten unter dem Gewächshaustisch. Bei Sämlingspfropfungen allerdings ist es anders, die brauchen sofort gespannte Luft, aber auch keine direkte Sonne. Abschließend sollen noch einige Hinweise zur richtigen Pfropfunterlage gegeben werden (JÄVOR 1986). Wenn der Pflöpling auf Dauer auf seiner Unterlage verbleiben soll, dann müssen beide gut zusammenpassen. Das heißt, der Wachstumsrhythmus muß in jedem Falle stimmen. Pflanzen, die sehr langsam wachsen, sollten nicht auf einer schnellwüchsigen Unterlage stehen. Pflanzen, die im Winter Ruhe und niedere Temperaturen brauchen, sollten nicht auf *Eriocereus jusbertyi* oder auf *Selenicereus* stehen, denn die müssen warm überwintert und auch gelegentlich gegossen werden. Eine gute



Sechsmontatige Sämlingspfropfungen nach der Überwinterung. Die *Pereskioopsis*-Unterlagen haben überwiegend die Blätter abgeworfen, aber die Pflöplinge haben 1 - 2 cm Durchmesser erreicht und können nun leicht umpfropft werden; links: *Uebelmannia* und rechts: *Austrocactus*

Querpfropfung auf einer großen Opuntienscheibe zur schnellen Gewinnung von Stecklingen (hier *Austrocactus hibernus*)





Einige geglückte Tiefpfropfungen. Die Unterlagen werden bald zu einem Teil der Wurzel; *Lophophora*, *Lobivia*, *Ortegocactus*, *Notocactus*

Faustregel sagt: Für Warmüberwintener eignet sich *Eriocereus jusbertii* und *Myrtillocactus*. Für Kaltüberwintener sind frostfeste Opuntien zu empfehlen. Für alle übrigen Kakteen sind *Trichocereus pachanoi* und *T. spachianus* ausgezeichnete Unterlagen. Für *Ariocarpus* und *Aztekium* ist *Echinopsis* die ideale Dauerunterlage.

Ich selbst ziehe die Form der Tiefpfropfung vor, die die Pflanze nicht erkennbar treibt und die sich später leicht verstecken läßt, ja oft im Laufe der Jahre zu einem Teil der Wurzel wird (WERY 1984). Eine gelungene Pfropfung ist immer eine Pfropfung, die man später nicht mehr sieht und auch nicht mehr als solche erkennen kann. Das heißt, daß sie das Wachstum der Pflanze und ihr Aussehen nicht verändern darf.

Blossfeldia liliputana als Tiefpfropfung. Der Pfropfling kindelt die Unterlage zu



Literatur:

- ANDERSON, G. (1982): Kakteen und andere Sukkulente : 48 ff, Falken Verlag Niedernhausen
- GRUNERT, C.; VIEDT, G.; KAUFMANN, H.-G. (1979): Kakteen und andere schöne Sukkulente : 83 ff, VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin
- HAUGG, E. (1983): Einige Gedanken zum Thema Pfropfen, *Kakt. and. Sukk.* **34** (5) : 103
- HECHT, H. (1982): BLV-Handbuch der Kakteen : 122 ff, BLV Verlagsgesellschaft München, Wien, Zürich
- HERBEL, D. (1978): Alles über Kakteen : 96 ff, Südwest Verlag München
- HILLMANN, R. (1986): Eine praktische Pfropfhilfe, *Kakt. and. Sukk.* **37** (5) : 88 - 89
- HILS, M. (1984): Meine Erfahrungen mit dem Sämlingspfropfen, *Kakt. and. Sukk.* **35** (3) : 54 - 55
- HOCHSTÄTTER, F. (1987): Über die Vermehrung von Pedio- und Sclerokakteen durch Samen, *Kakt. and. Sukk.* **38** (4) : 100 - 101
- HUFNAGEL, G. (1981): Sämlingspfropfung bei *Ariocarpus*, *Kakt. and. Sukk.* **32** (6) : 124 - 125
- JÁVOR, A. (1986): Pfropfunterlagen für Kakteen, *Kakt. / Sukk. (DDR)* **21** (3/4) : 44 - 47
- OESER, R. (1982): Spezielle Techniken bei Pfropfungen und Bewurzelungen von Importpflanzen, *Kakt. and. Sukk.* **33** (10) : 219 - 220
- WERY, H. (1984): Astrophyten - ppropfen oder nicht? *Kakt. and. Sukk.* **35** (3) : 63 - 66

Eberhard Lutz
Bramwaldstraße 32 c
D-3400 Göttingen

Eine ungewöhnliche Hoodia

Bereits zu einem früheren Zeitpunkt (DIAVATIS 1987) berichtete ich über eine unbekanntes *Hoodia*. Inzwischen stieß ich beim Durchlesen eines Artikels von P. V. BRUYNs, der über die Entdeckung einer vermeintlichen *Hoodia-Trichocaulon*-Hybridkolonie in der nördlichen Kapprovins berichtete. Da zwischen den Pflanzen dieser Population und der o. g. *Hoodia* eine enge Bindung zu bestehen scheint, soll hier der Artikel von P. V. BRUYNs auszugsweise wiedergegeben werden:

„Als ich 1975 in der Umgebung von Brandvlei nach *Trichocaulon flavum* N. E. Brown suchte, stieß ich auf eine merkwürdige Pflanze, die entweder einer kleinblütigen *Hoodia* oder irgendeiner Hybride entsprach. Der Standort wies eine beträchtliche Anzahl von Stapelieen auf: *Trichocaulon flavum*, *Hoodia gordonii* (Masson) Sweet, *Stapelia divacea* N. E. Brown, *Stapelia arenosa* Luckhoff, *Orbea ciliata* (N. E. Brown) Leach *Tridentea* sp. und einen *Piarranthus* aus der Verwandtschaft von *Piarranthus cornutus* N. E. Brown.

Die mutmaßliche Hybride wuchs zwischen einer Anzahl von *Hoodia gordonii* und *Trichocaulon flavum*. Die oberen Stammarten waren mit etwa 2,5 cm breiten, rotbraunen Blüten bedeckt. Insgesamt wurden drei blühende Exemplare gefunden. Bei einem erneuten Besuch des Habitats im darauffolgenden Jahr wurden zwei weitere Exemplare ermittelt. Eine Pflanze wurde 1975 entnommen, sowie diverse Stecklinge von den übrigen Individuen beim zweiten Besuch. Die am Standort bestäubten Blüten entwickelten sich in der Kultur zu zwei Balgfrüchten, die keimfähigen Samen enthielten.

Unter der Obhut von Bruce BAYER wurden die Samen im Karoo Botanic Garden ausgesät. Die gezogenen Pflanzen blühten nach etwa drei Jahren. Die von diesen Sämlingspflanzen produzierten Blüten waren sehr eigenartig. Anstatt die gleiche Blütengröße und -farbe der Mutterpflanze vorzuweisen, brachten sie fast alle bedeutend kleinere Blüten, mit abweichender Farbe und von verschiedenem Bau der Staminale. Um die Verwirrung zu vergrößern, brachte einer der vom Standort entnommenen Stecklinge Blüten, die eine Schmalform denen der *Hoodia gordonii* darstellten. Die übrigen Stecklinge aber beharrten darauf, die gleichen Blüten wie am Habitat zu produzieren“.

P. V. BRUYNs liefert mit seinem Bericht auch mehrere Blütenzeichnungen, die die Streubreite der gezogenen Hybriden zeigen: Vom einen Extrem mit *Hoodia*-ähnlichen Blüten bis zum anderen Extrem



Die als „*Hoodia dregei*“ gezogene Hybride mit einer nicht üblichen 4-zipfligen Blüte

mit *Trichocaulon*-verwandten Blüten und dazwischenliegenden Übergängen. Die farbige Standortaufnahme zeigt die später entnommene Mutterpflanze. Meine aus Samen gezogene Pflanze gleicht ihr fast bis aufs Haar. Deren Blüten sind mit der Blütenzeichnung einer in Südafrika gezogenen Sämlingspflanze weitgehend identisch. (Zeichnung 3, Corolla A 3, Corona B 3).

Mit großer Wahrscheinlichkeit stellt sie eine Nachzucht dar, die aus den vom Karoo Botanic Garden vertriebenen Samen entstand, welcher wohl von den dort vorhandenen Hybriden stammte. Die Elternpflanzen wären demnach: *Hoodia gordonii* und *Trichocaulon flavum*. Übrigens hat inzwischen eine weitere *Hoodia* in meiner Sammlung geblüht, die ich damals als „*Hoodia dregei*“ aussäte und sich nun als die gleiche Hybride entpuppte. Interessant wäre der Versuch einer Rückkreuzung; nur ganz so leicht wie bei den anderen Pflanzenfamilien ist die Bestäubung der Asclepiadaceen-Blüten nicht. Über dieses Problem soll eventuell später an dieser Stelle berichtet werden.

Literatur:

- BRUYNs, P. V. (1980): Notes on *Trichocaulon* and *Hoodia*, Nat. Cact. Succ. J. 35 (4) : 102 – 106
DIAVATIS, B. (1987): Eine nicht alltägliche *Hoodia*, Kakt. and. Sukk. 38 (3) : 74

Basil Diavatis
Heraclaus 235
GR-17674 Athen



Abb. 1: Flockenfelder eines *Astrophytum myriostigma* in Nahaufnahme

Heinz Hoock und A. Hörl

Pubescente Astrophyten

Als Ch. LEMAIRE 1839 die Gattung *Astrophytum* definierte, hat er ein auffällendes Merkmal nicht erwähnt, das wir heute als das wichtigste dieser Kakteengruppe betrachten: die Haarbüschel auf der Epidermis. Seiner Beschreibung liegt eine Pflanze zugrunde, die von GALEOTTI 1837 in Mexiko gefunden und nach Europa gesandt wurde. Sie war typisch beflockt und hat gerade deshalb von LEMAIRE in der Artbeschreibung den Namen *myriostigma*, d. h. zehntausendgepunktet erhalten. Dieses erstaunliche „Versäumnis“ von LEMAIRE mag dadurch erklärbar sein, daß ihm zum damaligen Zeitpunkt der seit elf Jahren bekannte und ebenfalls beflockte *Echinocactus ornatus* aus verschiedenen Gründen nicht in das Konzept der „Sternförmigen“ paßte. Er deutet dies auch 1868 in seinem Werk „Les Cactees“ an. Erst SCHUMANN bezeichnet 1896 die Beflockung als entscheidendes Gattungskennzeichen. BRITTON & ROSE vereinigen dann 1920 diese beiden beflockten Spezies endgültig in einer gemeinsamen Gattung. Wie dem auch sei, die Flocken der Astrophyten haben alle nachfolgenden Generationen der Liebhaber dieser Pflanzen und viele Berufsbotaniker beschäftigt. Es fehlt dabei nicht an kuriosen Ansichten über die Natur dieser Haare. Beispielsweise wurde die Meinung geäußert, die Flocken seien möglicherweise Schuppen (SCHUMANN 1894, GLASS & FOSTER 1987) oder Wachs Ausscheidungen (GRÄSER 1928, 1930, BOMMELJE 1951). GRÄSER schildert in einer kurzen Anekdote den Irrtum eines Fürther Lehr-

mädchens, das die für den Verkauf bestimmten Astrophyten blankpolierte, da es die Flocken für Läuse hielt. Sinn und Zweck dieser Epidermisanhänge sind bis heute nicht restlos geklärt, obwohl es auch eine Reihe von wissenschaftlichen Deutungsversuchen gibt (KRAINZ-BUXBAUM 1961, SCHILL-BARTHOLOTT-EHLER-RAUH 1973). In diesem Beitrag soll jedoch ein anderes Phänomen angesprochen werden, das der sogenannten Flockenfelder.

Bei einem gesunden *Astrophytum* sind die Haarflockchen, aus einiger Entfernung betrachtet, gleichmäßig über den gesamten Pflanzenkörper verteilt. Lediglich *Astrophytum ornatum* (De Candolle) Weber bildet in der Übergangsphase zum Erwachsenenstadium Flockenbänder und nudale Streifen. Innerhalb der Flockenbänder ist aber auch in dieser Spezies, wie bei allen anderen der Gattung, die Flockenanordnung gleichmäßig. Vereinzelt, ja sehr selten, findet man in Sammlungen Pflanzen, die von dieser strengen Regel abweichen. Bei diesen Sonderlingen sind bestimmte Körperpartien übergangslos extrem dicht mit besonders langen Flockenhaaren bedeckt (Abb. 1). Es entstehen weiße Flockenfelder. Solche Astrophyten sehen gefleckt oder zebroid aus und fallen durch ihren Habitus auch dem Laien sofort auf (Abb. 2 bis 4).

Erste Berichte über diese Pflanzen stammen von R. GRÄSER aus dem Jahr 1966. Abkömmlinge der von ihm vorgestellten Myriostigmen pflegt noch heute einer von uns (HÖRL) und von diesem Material stammen auch die Abbildungen. Zwischenzeitlich blieben diese pubeszenten Formen nicht auf *Astrophytum myriostigma* beschränkt, vielmehr fanden sich weitere bei *Astrophytum asterias* (Zuccarini) Lemaire, *Astrophytum capricorne* (Dietrich) Britton & Rose, *Astrophytum coahuilense* (Moeller) Kayser und *Astrophytum ornatum*. Auch in Japan, einem Land mit langer Astrophytumtradition, wurden diese Pflanzen entdeckt und gepflegt. HIRAO und ITO erweitern 1979 bzw. 1981 die bereits umfangreiche Synonymie der Astrophyten um eine ganze Palette neuer Bezeichnungen. Während HIRAO seine gefleckten Pflanzen mit dem schlichten Zusatz „forma“ belegt, nennt sie ITO „pubesent“, wohl eine Ableitung aus dem lateinischen „pubescent“ für flaum- oder weichhaarig. Im einzelnen zählt er folgende Namen auf: „*Astrophytum asterias* v. *pubesente*, *Astrophytum myriostigma* v. *quadricostatum pubesente*, *Astrophytum myriostigma* v. *coahuilense pubesente*, *Astrophytum myriostigma* v. *nudum pubesente* und *Astrophytum ornatum* v. *pubesente*“.

Nach unserer Auffassung handelt es sich hierbei durchwegs um Kultivare. Eine generative Vermehrung dieser Pubeszenten ist bisher nicht gelungen,

Abb. 2: (oben): Pubescentes *Astrophytum ornatum* vom Typ „Mirbelii“ – Foto: A. Hörl – **Abb. 3:** (mitte): *Astrophytum coahuilense*; an der unreifen Frucht sind die Haare ebenfalls pubescent verändert – Foto: A. Hörl – **Abb. 4:** (unten): *Astrophytum myriostigma* mit typisch unregelmäßigen Flockenfeldern

vielmehr entstanden alle gefleckten Astrophyten ursprünglich beim Pfropfen. Bei wurzelechter Weiterkultur verlieren sie diese Besonderheit dann allerdings nicht mehr. Für die Berechtigung eines Varietätsranges fehlt jeder Hinweis darüber, daß derartige Pflanzen an einem mexikanischen Standort existieren, oder gar ein eigenes Areal besitzen.

Die geschilderten Umstände deuten daraufhin, daß die quantitative und qualitative, partielle Fleckenveränderung bei pubeszenten Astrophyten auf eine Virusinfektion zurückzuführen ist. Auch die meist unsymmetrische und regellose Fleckenverteilung wäre ein Indiz dafür. Um diese Fragen zu beantworten, haben wir unter möglichst sterilen Bedingungen gesunde Astrophyten auf pubescente gepfropft. Eine Übertragung des vermuteten Erregers von der Unterlage auf den Pfröplling durch den Saftstrom wäre ein weiterer indirekter Beweis für die Annahme einer solchen Ursache. Unabhängig davon soll die Untersuchung einer pubeszenten Pflanze klären, ob sich virusbedingte Zelleinschubkörper nachweisen lassen. Sobald diese Experimente abgeschlossen sind, werden wir darüber berichten.

Literatur:

- BOMMELJE, C. (1951): *Astrophytum*, *Succulenta* 30 (5) : 66, zit.: Roeder
- BRITTON, N. L.; ROSE, J. N. (1937): *The Cactaceae III, Descriptions and Illustrations of Plants of the Cactus Family*, Carnegie Inst. of Washington, 2. edition: 182 – 185
- GLASS, C.; FOSTER, R. (1987): *Cacti and succulents for the amateur*, *Cact. Succ. J. (US)* 59 (2) : 56
- GRÄSER, R. (1928): *Astrophytenkreuzungen und Mendelsche Gesetze (Schluß)*, *Zeitschrift f. Sukkulentenkunde* 3 (9) : 193
- GRÄSER, R. (1930): *Zur Biologie der Kakteen (Parallelererscheinungen in der heimischen Pflanzenwelt)*, *Monatsschrift d. DKG* 2 (5) : 102
- GRÄSER, R. (1966): *Von der Beflockung bei Astrophytum myriostigma*, *Kakt. and. Sukk.* 17 (2) : 37 – 39
- GRÄSER, R. (1967): *Wünsche eines Myriostigmenfreundes*, *Kakt. and. Sukk.* 18 (5) : 85, Abb. 8 und 9
- HECHT, H. (1976): *Fortschritte der Kakteen- und Sukkulente-Kultur* 76 (Sonderdruck Nr. 3 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.), *Kakt. and. Sukk.*: 207
- HIRAO, H. (1979): *Colour Encyclopaedia of Cacti*, Seibundo Shinkosha Pub. Co., Japan: 21 – 29
- ITO, Y. (1981): *The Cactaceae - Classification and Illustration of Cacti* by Yoshio Ito, Japan: 507 – 517
- KRAINZ, H. (1961 – 65): *Die Kakteen*, Franckh'sche Verlags-handlung, Stuttgart: Lieferung 1. IV. 1962, C VI a
- LEMAIRE, CH. (1839): *Cactacearum Genera nova Speciesque novae et omnium in Horto Monvillano cultarum*: 3 – 6
- LEMAIRE, CH. (1868): *Les Cactees*, Librairie agricole de la Maison Rustique, Paris: 49 – 51



- PEUKERT, D. E. (1976): *Virusbedingte Zelleinschubkörper bei Marniera chrysocardium (Alexander) Backeberg*, *Kakt. and. Sukk.* 27 (5) : 110 – 111
- SCHILL, R.; BARTHLOTT, W.; EHLER, N.; RAUH, W. (1973): *Rasterelektronenmikroskopische Untersuchungen an Kakteen-Epidermen und ihre Bedeutung für die Systematik*; Akademie der Wissenschaften u. d. Lit., Mainz, Steiner-Verlag, Wiesbaden: 213, 217
- SCHUMANN, K. (1896): *Echinocactus asterias* Zucc. (Schluß), *Monatsschrift f. Kakteenkunde* 6 (4) : 53
- SCHUMANN, K.; in: Engler, Prantl (1894): *Die natürlichen Pflanzenfamilien III. Teil 6. Abteilung a: Cactaceae*, Wilhelm Engelmann Verlag, Leipzig: 162
- USCHDRAWITZ, H. A. (1965): *Viruskrankheiten bei Kakteen*, *Kakt. and. Sukk.* 16 (5) : 91 – 95

Heinz Hoock
Weingartenweg 35
D-8300 Landshut

An den Wildstandorten von *Pediocactus simpsonii* (ENGELMANN) BRITTON & ROSE var. *robustior* (COULTER) L. BENSON

Fritz Hochstätter

Für mich ist es immer wieder ein neues, unvergeßliches Erlebnis, in den Weiten von Südwesten und Nordwesten der USA, Landschaft, Fauna und Flora zu beobachten. Weitab vom Touristenrummel, in der Einsamkeit der Berge von Oregon, Washington und Idaho, ist der bei uns sehr seltene, herrlich rotblühende *Pediocactus simpsonii* var. *robustior* beheimatet. Der Typstandort dieser Pflanze soll sich in Nordnevada befinden.

Nach mehreren intensiven, vergeblichen Versuchen konnte ich in den letzten Jahren einige Standorte in den obengenannten Staaten finden.

Über Nordkalifornien, durch regenverhangene Tannenwälder Südoregons, ging meine Fahrt bis Mitteleregon. Nach einer ca. 10 km langen Fahrt, abseits der Hauptstraße, auf einer Schotterstraße, stoppte ich mein Fahrzeug, um dann nach einem

längeren Fußmarsch in dem wüstenähnlichen Gebiet, bei einer Temperatur von ca. 40° C (Mitte Juni), an den, wie ich meine, noch unberührten Standort von *Pediocactus simpsonii* var. *robustior*, in einer Höhe von 800 m, zu gelangen. Die Pflanzen wachsen in einem trockenen, heißen Gebiet, auf flachen, ansteigenden Hügeln, in Lavagestein, in großer Zahl, einzeln sowie in Polstern. Ich habe Gruppen mit einem Durchmesser von ca. 40 cm und einzelne Pflanzen in einer Größe von ca. 25 cm gesehen. Der Körper ist kugelig bis länglich. Die sehr robuste Bedornung geht von hell, mittel bis dunkelbraun. Weiter nördlich, schon in Washington und östlich vom Cascadegebirge mit den Vulkankegeln, schließt sich das wüstenartige, sehr dünn besiedelte Columbia Plateau an, welches am Rand vom tiefblauen Columbia River durchzogen wird. Der Fluß hat

Pediocactus simpsonii var. *robustior* am Standort in Oregon, 850 m Höhe





Pediocactus simpsonii var. *robustior* am Standort in Idaho, Anfang Mai, 1200 m Höhe

dieses Gebiet geprägt und dabei tiefe Schluchten gegraben. Am Horizont zeichnen sich die schneebedeckten Silhouetten der erloschenen Vulkane Mount Adams und Mount Rainier ab. Die Vulkanerde des Columbia Plateaus erweist sich als sehr fruchtbar. Im Vulkangestein an den Hängen kleinerer Gebirgszüge, auf 400 bis 800 m Höhe, wächst *Pediocactus simpsonii* var. *robustior*, einzeln und in Gruppen. Im Gegensatz zu den Pflanzen in Oregon ist der Körper mehr kugelig, mit einer Höhe von ca. 15 cm und einem Durchmesser von ca. 14 cm, bei einer dunkelbraunen bis fast schwarzen Bedornung.

An zwei sehr nördlichen Standorten, ca. 200 km vor der kanadischen Grenze, beziehungsweise British Columbia, entdeckte ich an flachen Abhängen in Lavalitgestein oder zwischen Wüstensträuchern und Wüstengräsern, in einer Höhe von 500 bis 650 m, eine mehr flachkugelige Art mit ebenfalls schwarzer Bedornung. MARSHALL erwähnt diese Form als *Pediocactus simpsonii* var. *nigrispinus* nom. nud. Am gleichen Standort fand ich übrigens die unverwüstliche *Escobaria (Coryphantha) vivipara* var. *vivipara*. Östlich von Washington, im menschenleeren Idaho, am Salmon River, von hohen Bergen umgeben, findet man auf riesigen Lavabrocken, an steil abfallenden Hängen sowie auf ebener Fläche, in sehr hohem Gras, in einer Höhe von 1.200 m, die ca.

6 bis 10 cm großen, feiner bedornen Pflanzen. Im hohen Gras konnte ich ein riesiges Polster mit über 100 Köpfen entdecken. Die Bedornung der hier vorkommenden Art ist hell bis dunkelbraun. Bei meiner weiteren Suche konnte ich in der näheren Umgebung (ca. 50 km entfernt) einen sehr robusten *Pediocactus simpsonii* finden. Mir scheint, daß dies eine Zwischenform von *Pediocactus simpsonii* var. *robustior* und *Pediocactus simpsonii* var. *simpsonii* darstellt. Die Pflanzen unterscheiden sich nur durch die Blütenfarbe, welche bei dem robusten *Pediocactus simpsonii* var. *simpsonii* rosa ist. Um endgültige Klarheit darüber zu bekommen, müßte man Pflanzen in Nordnevada, dem Typstandort (?) finden. Mir ist es noch nicht gelungen, die Pflanzen in diesem Areal zu entdecken.

An sämtlichen Wildstandorten in den wüstenähnlichen Gebieten von Oregon, Washington und Idaho herrschen extreme Klimabedingungen. Sehr heiße, trockene Sommer mit Temperaturen über 40° C. Das Thermometer fällt im Winter weit unter minus 15° C. Allerdings sind die Pflanzen von einer schützenden Schneedecke überzogen. Die Niederschläge betragen pro Jahr ca. 200 bis 240 mm. Diese Angaben erhielt ich von Einheimischen in der näheren Umgebung. Zum Vergleich die jährliche Niederschlagsmenge an den Standorten von:



Pediocactus simpsonii var. *simpsonii* am Standort in Idaho, ca. 50 km vom Standort der Varietät *robustior* entfernt auf 1250 m Höhe

Pediocactus bradyi – Marble Canyon, Nordarizona, ca. 150 mm

Pediocactus sileri – Fredonia, Nordarizona, ca. 240 mm

Toumeyia papyracantha – Woodruff, Ostarizona, ca. 290 mm

Sclerocactus glaucus – Grand Junction, Westcolorado, ca. 215 mm

Bodenproben am Standort, mit dem Hellige pH-Meter, ergeben folgende Werte: In Oregon und Idaho pH 5, in Washington pH 5 bis 6. Natürlich ist mir klar, daß diese Meßwerte geringfügig abweichen können. Von jeder Pflanze habe ich deshalb eine Probe der Originalerde vom Standort mitgebracht, um sie auf den genauen pH-Wert und auf ihre Zusammensetzung, von einem Fachmann überprüfen zu lassen.

Solche Bedingungen können wir der sehr robusten Pflanze nur annähernd in einem Kalthaus, also ohne Heizung bieten. Dies erklärt auch die Seltenheit in den Sammlungen der Kakteenliebhaber. Ferner nimmt kaum jemand die Strapazen einer ca. 3000 km langen Rundfahrt in Kauf, um diese Pflanzen an den nicht ungefährlichen (Schlangen) Wildstandorten zu suchen – und auch noch zu finden.

Aus Samen gezogene Pflanzen sind in einem gut

gelüfteten Kalthaus problemlos zu halten. Die Blühfähigkeit bei wurzelechten Pflanzen läßt zu wünschen übrig. Sonniger Standort, wenig Wasser, verteilt auf Frühjahr und Herbst und Lavalitsubstrat sind Voraussetzung. Man kann Jungpflanzen auch auf winterharte Opuntien oder Echinocereen pflanzen und diese bei Regenschutz von November bis Ende März im Freien halten.

Ich habe versucht, dem Kakteenliebhaber dieser seltenen Art einige Hinweise bezüglich der Pflanzen und ihrer Standorte zu geben, so wie ich sie gesehen habe. Vielleicht findet der eine oder andere Kakteenfreund aufgrund meiner Ausführungen Interesse an dieser herrlich rotblühenden Art.



Fritz Hochstätter
Feldstraße 61
D-6800 Mannheim 51



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Sie werden begeistert sein!

Seltene Raritäten – teilweise kleine Stückzahlen aus der Amerika-Sendung.

- Z. B. **Copiapoa:** *cinerea*, *krainziana*, *montana*
Echinocereus: *schwarzii*, sp. Lau 1375
Gymnocalycium: *andreae*, *chiquitanum*,
cardenasianum, *damsii nova*,
pflanzii v. albipulpa,
sp. Tomina, sp. de Cordoba,
sp. de **salsacate**
Mammillaria: *dixanthocentron*,
evermanniana, *picta*,
sp. **Repp.** 355 a,
sp. **Rio Apozol R 978**

Stephanocereus, Hoodia gordonii

Geschäftszeiten: Dienstagmorgens und Samstag

Keine Liste - kein Versand - Kommen Sie - Auch weite Wege lohnen.



ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der OriginalSBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Neu eingetroffen: (auch im Versand)

- Coleocephalocereus** sp. HU 530
bew. Kopfstücke o. Cephalium DM 18.–
Melocactus matanzanus m. Ceph. DM 25.–
Jatropha podagrica
30 cm hoch, Knolle faustgroß DM 30.–
Euphorbia saxorum DM 10.– / 15.–
Graptopetalum maddougallii DM 4.–
Agave parryi 30 – 40 cm DM 28.–

Ein Besuch lohnt sich bestimmt!



BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM
Telefon 0 97 23 / 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 0 57 / 27 29 90

**BEI UNS
BLÜHT IHNEN WAS**



2. Juli

Verkaufsoffener
Samstag

9⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr



uhlig kakteen D-7053 kernen / rommelshausen

gärtnerei: hegnacher straße

telefon (0 71 51) 4 18 91

Herr Piltz aus Düren wird an diesem Tag
zwei **DIA - VORTRÄGE** halten:

11.00 Uhr **Interessante Neuheiten aus Mexiko**
15.30 Uhr **Gymnocalycien in Argentinien**

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

ψ KAKTEEN GAUTSCHI ψ
CH-5503 SCHAFFISHEIM
00 41-64-51 87 24

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAHO - (miner./organisch) / Kakteenerde - BILAHYD - (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Neue Preisliste anfordern.

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe
Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34
Lageröffnung Montag - Freitag, außer Mittwoch von 15.00 - 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 - 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr.



Aus unserer Anzucht in Andalusien haben wir wieder interessante Pflanzen für Liebhaber und Spezialisten bekommen.

Unsere neue Pflanzenliste ist erschienen!

PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 0 24 21 / 6 14 43